

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 89. Halle, Freitag den 14. April 1865.

Hierzu zwei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 15. April Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 12. April. Se. Majestät der König haben geruht: Den ordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. von Recklinghausen, zum Medicinal-Rath und Mitglied des Medicinal-Collegiums für die Provinz Preussen zu ernennen. — Die Berufung des Oberlehrers Nagel am königlichen Pädagogium zu Halle als Conrector an das Gymnasium zu Brandenburg ist genehmigt worden.

Die „Provinzial Correspondenz“ schreibt: Die bereits in der Thronrede zugedachte Vorlage über die Kosten des dänischen Krieges, sobald der Regierungsabschluss des Vorjahres festgestellt sei, wird dem Abgeordnetenhaus nach seinem Wiederauftritt unverweilt zugehen und erhält dasselbe so unmittelbar Veranlassung, sich über die schleswig-holsteinische Frage seinerseits auszusprechen. — Dieselbe Correspondenz meldet ferner: Die mit dem Vorbericht im Kronsyndicat beauftragten Rechtsgelehrten haben ihre Arbeiten beendet. Den Bericht über Lauenburg hat Herr Domeser bereits dem Justiz-Minister übergeben. Den Bericht über Schleswig-Holstein wird Herr Hefster nächstens einreichen. Sobald die Kronsyndicat-Mitglieder von den Berichten Kenntniß genommen haben werden, wird eine gemeinsame Beratung stattfinden.

In Folge der Aeußerung des Präsidenten Grabow in der Freitagsitzung bei der Mittheilung von dem Tode des Abg. v. Rönne, daß derselbe durch die ungesunde Beschaffenheit des Gebäudes, in welchem die Abgeordneten tagen, veranlaßt sei, hat der Handelsminister, wie es heißt, noch an demselben Tage ein Schreiben an den Präsidenten gerichtet, in welchem er denselben ersucht, unverzüglich Vorschläge über den Bau eines neuen Hauses für die Abgeordneten zu machen.

In der Fraction des linken Centrums des Abgeordnetenhauses beabsichtigt man einen Antrag, der dahin geht, die verlangten zehn Millionen Thaler zu Marinezwecken aus dem Staatschatz zu entnehmen. Nun ist aber nach den Andeutungen des Geh. Dersingnarraths Mölle in der Budgetcommission bei Vorberathung des Generalberichts über das Budget bereits erklärt worden, daß 10—11 Millionen aus dem Staatschatz zur Deckung der Kriegskosten entnommen worden, während bekanntlich der Inhalt des Staatschatzes die Summe von 20 Millionen nicht übersteigt. Es ist also die Stellung der Regierung zu dem Antrage leicht voraus zu messen. Daß die Regierung noch in dieser Session weitere Anleihen zum Zweck der Anlage des Nord-Dissecanals, oder der Gürtelbahn um Berlin begehren werde, findet gegenüber der herrschenden Stimmung wenig Glauben.

Von dem General-Bericht der Budget-Kommission ist ein Auszug erschienen, der in übersichtlicher Form diese wichtige Arbeit, auf welche die politische Diskussion noch lange immer wieder zurückkommen wird, wiedergibt und ist dadurch auch für einen weiteren Leserkreis zugänglich gemacht. Der Preis ist sehr billig gestellt, 5 Silbergroschen für eine Brochüre von 3/2 eng gedruckten Bogen. In Partien geben es die Herausgeber noch weit billiger, so daß bei größeren Bestellungen sich das Exemplar auf 2/2 Sgr. stellt. Für Bestellungen kann man sich an einen der Herausgeber, Herrn Steinitz, Berlin, unter den Linden Nr. 22 wenden.

Im Polen-Prozess wurde gestern die Beweisaufnahme vollständig geschlossen. Es fand noch die Verlesung von verschiedenen Aussagen und die Vernehmung der Schreibverständigen über verschiedene Schriftstücke statt. Die Plaidoyers werden, wie bis jetzt bestimmt ist, erst am Mittwoch, den 19. d. beginnen, da der Ober-Staatsanwalt Adlung erkrankt ist.

Wie die „K. S. Ztg.“ mittheilt, haben in Königsberg ferner die Zahlung der Gebäudesteuer verweigert: Bäckermeister Lemke,

Rüschnermeister Schnabel, Brauereibesitzer Piracki und Färbermeister Paek.

Der Austritt des Generals v. Manteuffel aus dem Militär-Cabinet wird jetzt auch von den officiösen Correspondenten in Aussicht gestellt, daß er dann das Commando des 4. Armee-corps (Sachsen) übernehmen werde. Als Nachfolger des Hrn. v. Manteuffel im Militär-Cabinet wird jetzt auch der Oberstlieutenant und Flügeladjutant des Königs, v. Strubberg, genannt.

Dem Vernehmen nach, schreibt die „Woll. Ztg.“, werden die zu der bei der Insel Sylt genommenen Escadre des Capitän Hammer gehörigen beiden Dampfer „Vimfjord“ und „Augusta“ nummehr definitiv in den Preussischen Besitz übergehen und nebst einem Kanonenboote in diesem Sommer zu Vermessungen in der Nordsee und namentlich in den Kanälen der westfrieschen Inseln benutzet werden. Außerdem aber ist die Bestimmungsliste für die Fahrzeuge der Preussischen Marine bereits ausgegeben worden und werden danach für nächsten Sommer beinahe sämtliche Dampfer, mit Ausnahme der Kanonenboote sich auf längere oder kürzere Zeit in Dienst gestellt befinden. Für die Ostsee ist mit der nummehr erfolgten Auflösung des bisherigen Ostseegeschwaders der Contreadmiral Sachmann zum Chef der Marine-Station in der Ostsee ernannt worden und bleiben daselbst alle Schrauben-Korvetten mit Ausnahme der „Nymph“, welche mit dem Kanonenboot „Delphin“ für mehrere Jahre bei der Sulina-Mündung stationirt wird. In Kiel erhalten Station die „Arcona“ und nach einer mehr kriegsmäßigen Aenderung ihrer Ausrüstung auch die „Augusta“ und „Victoria“, wie als Artillerieschiff die „Gefion“. Nach Danzig kommen die „Hertha“, „Bineta“, „Medusa“, „Gazelle“ und „Ader“, von den Segelschiffen aber gehen mit ihrer Rückkehr von der jetzigen Fahrt dahin die „Niobe“ und der „Red Rover“. Die Fahde soll die vorläufige Station für die Panzerschiffe bilden und sind die Commissionen zur Uebernahme des Panzer-Thurmschiffs „Cherag“ in Bordeaux und des „Arminius“ in England entweder bereits abgegangen oder werden in diesen Tagen doch dahin abreisen. Holttau bei Kiel wird vorläufig zum Marine-Etablissement eingerichtet und wird die Matrosen-Stammdivision aus Danzig schon in diesen Tagen dahin übergeführt werden.

Der König hat zu der von dem Deutschen Hülfverein in Paris nachgesuchten Zulassung des Debits von Loosen innerhalb der Preussischen Monarchie für diejenige Lotterie, welche behufs Beschaffung der zur Gründung eines Deutschen Krankenhauses in Paris noch fehlenden Summe daselbst beabsichtigt wird, die allerhöchste Genehmigung ertheilt.

Aus dem Entwurfe eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Oesterreich (der gestern unterzeichnet ist), aber noch der Genehmigung der resp. Landesvertretungen bedarf) theilen officiöse Correspondenzen außer den Bestimmungen der ersten 6 Artikel und des Art. 25 (Solleinkungsklausel), die wir mittheilen, noch folgende Einzelheiten mit:

Von Art. 7 an werden zunächst die Verkehrsvereinfachungen aufgestellt, welche in Folge der gesammten Behandlung eintreten sollen. Danach wird bei dem unmittelbaren Uebergange von einem Zollgebiete in das andere bei Waaren, welche mit Besatzschiffen versehen sind, kein Verfaß angelegt, noch ist das Auspaßn nöthig. — Die Zollämter sollen sich wo möglich an ein und demselben Orte befinden. — Contractanten verpflichten sich, daß, wenn einzelne Erzeugnisse des andern Zollgebietes keine höhere Abgabe bezahlen sollen. — Contractanten legen sich gegenseitige Mitwirkung bei Unterdrückung des Schmuggels zu und erneuert zu diesem Zwecke das Zollcartel von 1853. — Ein Stavel- und Umhlagerecht ist unzulässig. — Schiffe und deren Ladungen werden in die beiderseitigen Häfen unter ein und denselben Bedingungen zugelassen. Die Küstenschiffahrt aber kann jeder Staat innerhalb seines Gebietes den eigenen Schiffen vorbehalten, gestattet ist jedoch die successive Befrachtung oder Beförderung in mehreren Häfen eines Gebietes. — Die Befahrung aller Wasser-

straßen beider Gebiete mit allen Schiffen und Fahrzeugen der beiderseitigen Unterthanen unter den gleichen Bedingungen und Abgaben gestattet; diese gleiche Behandlung findet auch auf Häusen, Eisenbahnen und andere öffentliche Verkehrsanstalten Anwendung. — Contractanten wollen dahin wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundzüge den Arbeitssuchenden aus dem einen Gebiete möglichst großer Spielraum in dem andern gewährt werde. — Es sollen die Handels- und Gewerbetreibenden des einen Gebietes in dem andern keine höheren Abgaben bezahlen, als die des eigenen. Auch sind Handelsreisende und Wegbesucher keiner außerordentlichen Abgabe unterworfen, und ebenso wenig Zable Fracht- und Seeschiffer zwischen beiden Gebieten eine Gewerbesteuer. — Die Konjunkte in ihrer Wirksamkeit zu unterstützen, machen sich beide Theile gegenseitig zur Pflicht. — Dieselben behalten sich das Recht vor, Kommissionen an die Zollstellen des andern Theiles zu schicken, um die Geschäftsbehandlung, betreffend Zollwesen und Grenzbewachung, kennen zu lernen. — Unmittelbar nach Ratifikation des Vertrages treten Kommissionen zusammen, um die zur Ausführung desselben nöthigen Vereinbarungen festzustellen.

Der Vertrag ist auf 12 1/2 Jahre abgeschlossen und enthält keine Verlängerungs-klausel gleich dem Vertrage von 1853.

In Göttingen hat der Landtag eine beantragte Zulage von 254 Thlr. für den Bundestagsgesandten mit 11 gegen 8 Stimmen abgelehnt, weil der Bundestag doch zu nichts nütze.

Koblenz. Von hier ist eine ultramontane Adresse an den Freiburger Erzbischof geseht, welche für die clericale Opposition in Baden offene Partei nimmt und Großherzog und Regierung des Landes als „die kleinen Epigonen“ der großen französischen Revolution betitelt. In der Adresse ist unter anderen Unwahrheiten die Behauptung aufgestellt, daß die babilische Jugend in „religionslose Schulen“ gezwungen werde, indeß doch gerade das neue Schulaufsichtsgesetz die confessionellen Schulen aufs sorgfältigste conservirt. Diese Adresse — das ist das Wunderbare an derselben — ist unterzeichnet von dem Vicepräsidenten der königlichen Regierung zu Koblenz, Grafen Villerz, dem Landrath v. Frenz und einer Anzahl von Mitgliedern der Regierung und der Gerichte.

Nassau. Die reaktionär-ultramontane Partei will um jeden Preis der Wahlprüfungen ihrer Wahlen entgehen und wird dabei natürlich von der Regierung unterstützt. Sie hat bekanntlich gedroht, durch Fortbleiben aus den Sitzungen die Versammlung beschlußunfähig zu machen und hat sich auch einige Male wirklich entfernt. Da aber einige Mitglieder schwankend geworden sind und den Scandal der Entfernung nicht länger haben fortsetzen wollen, so hat die Regierung den eben zusammengetretenen Landtag, noch ehe derselbe irgend ein Geschäft hat vornehmen können, plöblich wieder vertagt.

Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit.

Von Seiten des Herzogs von Augustenburg sind dem Vernehmen nach, wird den „Gamb. Nachr.“ aus Berlin geschrieben, hier auf vertraulichem Wege die Bedingungen für den Anschluß an Preußen mitgetheilt worden, für welche er die Zustimmung des Schleswig-Holsteinischen Volkes erhalten zu können glaube. Es sollen dieselben dem Programme entsprechen, über welches der Ausschuss der Schleswig-Holsteinischen Vereine sich hier mit dem Sechshunddreißiger-Ausschuss verständigt hat. Dies sehe freilich ganz dem bisherigen Verhalten des Augustenburger ähnlich, daß er sich jetzt wieder Preußen zuwenden möchte, nachdem er sieht, daß die Mittelstaaten doch nichts für ihn thun können. Man glaubt indessen nicht, daß diese Bedingungen hier eine günstige Aufnahme finden werden, und es heißt sogar, daß hier in gewissen Kreisen die Ansicht vorherrsche, seit dem Bundesbeschlusse vom 6. d. M. könne überhaupt von der Candidatur des Herzogs von Augustenburg keine Rede mehr sein.

Der „Karlsr. Ztg.“ wird aus Wien geschrieben: „Es wird uns versichert, daß — wahrscheinlich aus der letzten Hälfte des Monats März — eine Instruction an die Gesandten Russlands an den Deutschen Höfen ergangen ist, welche denselben nochmals den Standpunkt der russischen Regierung in der Herzogthümerfrage ausführlich darlegt und sie anweist, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit sich den betreffenden Höfen gegenüber in diesem Sinne zu äußern. Es soll betont sein, daß Rußland fort und fort entschlossen sei, in der durchaus reservirten Stellung zu verharren, welche es sich durch die Uebertragung seiner Rechte an den Chef des jüngsten Zweiges seines Hauses (an Oldenburg) auferlegt, und daß es Werth darauf setze und die Hoffnung hege, es werde die Einsicht und die Mäßigung jeder einzelnen deutschen Regierung derjenigen Lösung eine bereitwillige Mitwirkung leihen, welche mit Fernhaltung aller selbstsüchtigen Bestrebungen und unter voller Wahrung der berechtigten Einspruchsrechte des Bundes die nur zu lange schon offene Frage definitiv zu schließen geeignet erscheinen könnte. Unter allen Umständen aber, und gleichviel wer schließlich in Schleswig-Holstein zu herrschen berufen werden möchte, werde Rußland darauf bestehen müssen, daß derselbe mit allen Attributionen der Souveränität die Herrschaft über einen selbstständigen Staat antrete.“

Der Londoner „Herald“, der in der Herzogthümerfrage seit einiger Zeit entschieden für Preußen ist, bemerkt: Nie ist ein Sieg so theuer erkauft worden, wie derjenige, den die Süddeutschen in Frankfurt a. M. erfochten haben. Sie haben mit einer ohnmächtigen Beschlußfassung bloß dem Bundestage den Mund geschlossen. Von Rechtswegen müßten Baiern und Sachsen jetzt eine Exekution gegen Preußen vorschlagen, aber so unbelonnen und lächerlich werden sie nicht sein, also können sie gar nichts thun. Es wäre unsinnig, nachdem ein Entscheid zu Gunsten des Augustenburger erfolgt ist, die Prüfung der Erbfolgefrage wieder aufzunehmen, und noch sinnloser, die mit solcher Beachtung aufgenommene Beschlußfassung zu wiederholen. . . Alle Hoffnung, die sie jemals haben konnten, die Politik Deutschlands zu bestimmen, ist jetzt dahin. Der Bundestag war das Feld ihres Ruhmes. Es war ihnen gelungen, sich einigen Einfluß auf die Politik der beiden Großmächte zu verschaffen. Sie erzwangen zum Beispiel den Krieg gegen Dänemark; jetzt aber haben sie den Bundestag verächtlich gemacht, indem sie seine Autorität erprobt und seine Ohnmacht dargethan haben.

Die Politik der österreichischen Regierung ist gewiß verständlicher, aber auch verächtlicher; denn der bairisch-sächsische Antrag war mit Oesterreich verabredet. Graf Mensdorff intriguirte gegen Preußen, hatte aber nicht den Muth, mit ihm zu brechen. . . Oesterreich bildete sich ein, es könne die Mittelstaaten dazu bewegen, sich ein besseres Äquivalent von Preußen zu verschaffen. . . Aber Preußen kann warten, und dies kann Oesterreich nicht. . . Wenn das Provisorium noch einige Monate dauert, werden die Schleswig-Holsteiner die Einverleibung als eine Wohlthat begrüßen. Preußen weiß, was es will; es weiß, daß es in dieser Frage die große Masse des preussischen Volkes, ja Norddeutschland im Allgemeinen und zum Theile auch Süddeutschlands für sich hat. . . Von den nichtdeutschen Mächten hat es keine ernste Opposition zu fürchten. England versteht sein eigenes Interesse zu gut, um eine Vergrößerung Preußens zu bekämpfen, welches in keinem denkbaren Falle ein gefährlicher Feind werden, wohl aber ein sehr werthvoller Mittler sein kann.

Kiel, d. 10. April. Von Seiten des commandirenden Generals Herwarth v. Bittenfeld werden großartige Vorbereitungen zur Feier des 18. April, des Jahrestages der Erfüllung der Duppeler Schanzen, getroffen. Die Feierlichkeiten sollen auf den Düppeler Höhen und in der Stadt Sonderburg stattfinden. Am 17. April begiebt sich der commandirende General mit seinem Stabe auf der Corvette „Bineta“ in Begleitung zweier Kanonenboote nach Sonderburg. Viele Bewohner hiesiger Stadt haben Einladungen zur Beibehaltung der Feierlichkeiten erhalten.

Die Flensb. „Nordd. Ztg.“ hört, daß zur Erinnerungsfeier der Einnahme der Düppeler Schanzen Sr. Majestät der König und Prinz Friedrich Carl nach Schleswig kommen würden. Nach demselben Blatte ist auch die bei Erklärung der Schanzen betheiligte gewesene Batterie (jetzt in Torgau) zu jenem Zwecke nach Düppel beordert; von den verschiedenen Regimentern werden Deputationen erscheinen.

Frankreich.

Paris, d. 11. April. Die Veränderungen im Kabinet sollen bis nach den Ostertagen verschoben sein. Es ist nicht zu läugnen, daß die jetzige Heterogenität in der Zusammensetzung desselben nicht bleiben kann, wenn die auswärtigen Verhältnisse bleiben, wie sie bisher gingen. Lavalette und Drouyn de Lhuys, welche Segensfälle in Betreff der italienischen Angelegenheiten! Lavalette hat bis heute noch wenige Lebenszeichen von sich gegeben; leicht möglich, daß die kurze Vertagung der Krisis durch den Umstand bedingt wird, daß man erwartet, in Rom werde endlich das Eis des starren Nichtkönnenwollens schmelzen und eine praktische Ausgleichung erfolgen. In diesem Falle würde Lavalette neben Drouyn de Lhuys ganz am Platze. Ueber die Haltung der Regierung im Innern gegenüber den kirchlichen Wüthereien und den radikalen Mitteln, welche die Opposition verlangt, kann nach dem ziemlich gewaltsamen Abbruche der Kammerdebatte und nach Vuitry's Erklärung kein Zweifel mehr gelten: das Schankel- und Gaultschystem wird so lange fortgesetzt werden, wie es eben geht, und Lavalette ist Diplomat genug, um Sammetpöfchen zu machen und die Krallen zu zeigen, je nachdem es die eine oder die andere Partei nötig macht. Die kirchliche Hospartei ist von Vuitry's Erklärungen um so mehr erbaut, je heftiger der Schrecken gewesen sein mag, den ihr Geiruit verursacht hatte, dessen Grundzüge schwerer wiegen, als die eines gewöhnlichen Deputirten, weil er zugleich Redacteur vom Hauptorgane des Palais National ist. Die „France“ kommt heute noch einmal auf die Prälatenbank im Senate zurück, und findet es geradezu abschüchtlend, daß die zum Frieden und zur Eintracht mit der Regierung so wohlgenigten Prälaten als Feinde des Staates und des Friedens bezeichnet werden. Was die Debatte über die auswärtige Politik anbelangt, die vorgestern im gesetzgebenden Körper begannen, so ist das bemerkenswertheste Moment, daß Emil Ollivier hier wie in den inneren Fragen sich von der Opposition losgelöst und seinen eigenen Weg eingeschlagen hat. Die §§. 13, 14 und 15 wurden gestern nach einer lebhaften Sitzung, worin Jules Favre, Emil Ollivier, Baron Beauverger und Morin (von der Drome) sprachen, angenommen. Während Favre nach der alten Schablone der französischen Demokratie Interventionspolitik predigte und die Liebhaberei an einem europäischen Kriege um jeden Preis ziemlich unverhohlen zu Tage brachte, sprach Ollivier der Politik der Mäßigung und Vorsicht das Wort. Favre wird wie Ollivier dabei augenscheinlich mehr noch von inneren als von äußeren Gründen geleitet. Favre ist in der auswärtigen Politik ein unklarer Kopf; seine Abneigung sind auf beiden Seiten des Stromes unvergessen. Diese Leute möchten einen europäischen Krieg mit Eroberungsplänen, in welchem die Napoleoniden sich über kurz oder lang die Völker wieder über den Hals bringen würden. Ob sie dabei schließlich ihre Rechnung finden würden, und ob, wenn das Kaiserthum gestürzt, die einzige Republik oder eine legitime Restauration erfolgen würde, darüber haben sie schwerlich schon vorurtheilslos nachgedacht; Ollivier aber scheint sich diese Frage gestellt zu haben, und er sprach sich deshalb dahin aus: Krieg bedingt notwendig die Concentrirung der Gewalten in der einen Hand desjenigen, der die Nationalehre vertritt; Krieg ist das stärkste Hinderniß für ein Volk, das der Entwidlung seiner politischen Freiheiten mit Ungeduld harret. Uebrigens haben die Kriegseiferer in Frankreich nicht den Muth, consequent zu bleiben: in Italien wollen sie der Intervention nicht entgegenreten, in Polen verlangen sie dieselbe, wie sie aus dem Stillverhalten des Kaisers in der Herzogthümerfrage Capital zu schlagen suchen; in Mexico aber tadeln sie die Intervention so entschieden wie wir. Die Sache ist eben die, daß die Weltgeschichte nicht nach der Schablone gemacht wird, sondern jeder besondere Fall besonders erwogen sein will. Es wird nicht viel sagen, wenn Favre dem Kaiser vorwirft, er habe von allen vier Fragen noch keine gelöst.

Das dies vier Fragen sind, an denen sich die Menschheit schon seit Jahrhunderten abarbeitet, wie an der römischen und der polnischen, oder doch schon seit einem vollen Menschenalter, wie die schleswig-holsteinische und die mericanische Frage, das ist die andere Seite der Sache. Der Redner, welcher nach Favre über Mexico sprach, Corta, ist erst kürzlich von einer Mission, die er dorthin hatte, zurückgekehrt; seine Rede hat also wenigstens den Vorzug, daß sie auf eigenen Anschauungen beruht, obgleich sie sehr sanguinisch gehalten ist, da der Redner sich mehr an das hält, was Mexico durch Lage, Klima, Bodenreichtum werden kann, als an das, was es in Folge seiner staatlichen Stürme geworden ist.

Amerika.

Zu den mit dem „Africa“ aus New-York eingegangenen Nachrichten tragen wir heut noch nach, daß es drei südstaatliche Divisionen unter Befehl Gordon's waren, die den Angriff gegen Fort Steadman vor Petersburg unternahmen. Das Fort wurde erobert und die Sieger kehrten dessen Kanonen gegen die Unionisten. Ein gleichzeitiger Angriff gegen das Fort Welfel wurde aber mit großem Verluste zurückgeschlagen. Als darauf die Unionisten Verstärkungen erhielten, wurden die Conföderirten aus dem eroberten Fort geworfen, und die Unionisten drangen außerdem in die Verschanzungen der Südstaatlichen ein. Die Conföderirten machten vergebliche Anstrengungen, ihre Schanzen wiederzugewinnen. Die Schlacht dauerte von Sonnenaufgang bis acht Uhr Abends. Nach Grant's Versicherungen beläuft sich der Verlust der Südstaatlichen innerhalb der unionistischen Linien auf 3000 Mann und giebt seinen eigenen auf 2000 Mann an. Der Bericht Lee's über die Schlacht lautet natürlich anders. Er giebt an, daß er im Fort Steadman neun Kanonen genommen und hundertfünfzig Gefangene gemacht habe. Zwei Versuche der Unionisten, ihre Positionen wieder zu nehmen, seien zurückgeschlagen worden; aber die Conföderirten hätten sich zurückgezogen, weil es ihnen unmöglich gewesen wäre, die hinteren Forts ohne große Verluste zu erobern. Wie dem auch sein möge, jedenfalls besagen neuere mit dem Dampfer „City of London“ eingetroffene Nachrichten, die bis zum 1. d. reichen, daß Grant vorrücke; er dürfte also bei jener Schlacht im entscheidenden Vorthelle gewesen sein.

Von London aus findet die Nachricht, daß das Kabinett von Washington verschiedene Regierungen ersucht habe, die Conföderirten nicht mehr als Kriegführende zu betrachten, ihre Bestätigung. Eine desfallsige Note soll beim Kabinett von St. James eingetroffen und dadurch motivirt sein, daß die Südstaaten keinen Seehafen mehr besäßen, daß außerdem das Territorium derselben zum größten Theile erobert sei, und daß deshalb die Südstaatlichen „Corsaren“ in den britischen Häfen keine Aufnahme mehr finden dürften.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, d. 12. April. Nach hier eingetroffenen Briefen aus Petersburg genehmigte der Reichsrath am letzten Freitag (7. d.) den neuen Preßgesetz-Entwurf. Danach tritt facultative Censur ein; nach dreimaliger Verwarnung einer Zeitung kann dieselbe zeitweilig durch den Minister des Innern suspendirt werden; zur völligen Unterdrückung ist aber ein Senatsbeschuß nöthig. Die Promulgation des Gesetzes erfolgt wahrscheinlich noch vor Ostern.

Hamburg, d. 12. April. Ein Telegramm der eben erschienenen „Hamburger Nachrichten“ meldet aus Wien: Auf die gestern in Wien eingegangene Meldung des Oesterreichischen Civilcommissarius, Freiherrn v. Halbhuber, daß ihm in amtlicher Weise die Absicht Preussens notificirt worden sei, die Flotte und das Flottenetablissement aus Danzig nach Kiel überzuführen, ist der Oesterreichische Gesandte in Berlin, Graf Karolyi, angewiesen worden, sofort hierüber Aufklärungen zu verlangen, eventuell gegen die Ausführung des Vorhabens zu protestiren. Gleichzeitig ist das Oesterreichische Commando in den Herzogthümern angewiesen worden, mit Ausnahme der Angelegenheiten, die sich auf den internen Militärdienst beziehen, lediglich nach den Anordnungen der obersten Civilbehörde vorzugehen.

Turin, d. 11. April. Die Commission der Deputirtenkammer hat sich dahin erklärt, daß der Verkauf der Staatseisenbahnen die Rechte der Inhaber der Anteile Hambro nicht schädigt. Das Ministerium hält die Cabinetfrage aufrecht. Die zuständigen Gerichte werden über etwaige Indemnitätsansprüche entscheiden. Ratzzi hat auf die Theilnahme an dem bevorstehenden parlamentarischen Kampfe verzichtet, um keine Cabinetkrisis zu provociren.

Paris, d. 12. April. Nach Berichten aus Toulon ist die kaiserliche Yacht „Aigle“ aus Nizza daselbst eingetroffen, um zur Disposition des Kaisers zu sein, falls derselbe nach Algerien reisen sollte. — Nach der „Patrie“ haben die Kubefürungen Seitens der Studierenden zu Madrid sich vorgestern wiederholt. Gestern war die Ruhe hergestellt.

Vermischtes.

— Berlin, d. 11. April. Die „Gerichtszeitung“ meldet: Wie großes Interesse man für den wegen angeblich verübter Unterschlagungen gegen die Direction der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn verhafteten Dergüterinspector Böttcher selbst bei der Behörde hat, welcher er einen so empfindlichen Schaden zugefügt haben soll und wie wenig man dort daran glaubt, daß er schuldig ist, geht daraus hervor, daß der Director dieser Eisenbahn, Seute — der frühere Oberstaatsanwalt — dem Criminalgericht jede beliebige Caution angeboten hat, um die vorläufige Entlassung Böttchers aus der Haft zu bewirken. Die Direction ist freilich in der peinlichsten Verlegenheit, da ihr zwei ihrer tüchtigsten Güterbeamten plötzlich in der Zeit des größten Güterverkehrs entzogen worden sind. Das Criminalgericht hat übrigens den Antrag auf Entlassung gegen Caution abgelehnt. Welche Erwägungen

dabei zum Grunde gelegen, weiß man natürlich nicht, es ist aber wohl möglich, daß die Flucht eines in Dortmund verhaftet gewesenen, in dieser Sache mitverwickelten Speditours, der gegen eine Caution von 10,000 Thalern vorläufig aus der Haft entlassen wurde, aber diese Caution im Stich gelassen ist, mit auf diesen Beschluß eingewirkt hat. Die Schuld oder Unschuld der hier verhafteten Eisenbahnbeamten wird sich übrigens bald herausstellen, da bereits am 24. d. M. Termin zur Verhandlung der Anklage in Dortmund ansetzt.

Gesetz-Sammlung.

Das am 7. April ausgegebene 10. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6036. den Allerhöchsten Erlaß vom 13. Februar 1865, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Ghauffee von Marconin bis zur Grenze des Kreises Gloggnitz, in der Richtung auf Wongrowitz, im Regierungsbezirk Bromberg; unter

Nr. 6037. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obigationen des Gloggnitzer Kreises im Betrage von 80,000 Thalern. Vom 13. Februar 1865; unter

Nr. 6038. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obigationen des Stollbühner Kreises im Betrage von 25,000 Thln. Vom 13. Februar 1865; unter

Nr. 6039. den Allerhöchsten Erlaß vom 27. Februar 1865, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeindeghauffee von Wittlich, im Regierungsbezirk Trier, nach Letzau an der Mosel; unter

Nr. 6040. den Allerhöchsten Erlaß vom 6. März 1865, betreffend die Genehmigung des Tarifs, nach welchem die Schiffsabgaben in der Stadt Uckermark zu entrichten sind; unter

Nr. 6041. die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der Aenderung der Firma der in Schwelm bestehenden „Drastfabrik-Compagnie“ in „Eichweller Aelchen-Drastfabrik-Compagnie“, so wie des Statuts vom 16. Februar 1865. Vom 23. März 1865; unter

Nr. 6042. die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 28. März 1865, betreffend die Uebereinkunft zwischen Preußen und dem Landgrafenamt Hessen wegen Verhütung und Bestrafung der Forst-, wie der Feld-, Jagd-, Fischerei- und der an Dampfanlagen, an Staatsstraßen, Eisenbahnen, an Canalwegen und an Wasserbauanlagen vorkommenden Frevel und Polizei-Verletzungen.

Eingegangene Neuigkeiten.

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexicon. 11. Auflage. 31—365. Heft. Leipzig, F. A. Brockhaus. Preis à Heft 5 Sgr.

Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexicon für den Handgebrauch. In 4 Bänden oder 40 Heften. 2. Auflage. 1. Heft. Leipzig, F. A. Brockhaus. Preis à Heft 5 Sgr.

(Neben dem großen Brockhaus'schen Conversationslexicon, dessen Umfang auf fünfzehn Bände berechnet und das in seiner neuesten Auflage bis zu dem oben verzeichneten 36. Heft vorgeschritten ist, besteht ein kleineres Brockhaus'sches Conversationslexicon, dessen neue Ausgabe kürzlich in vier Bänden vollendet wurde und welches jetzt zur Fertigstellung der Anfertigung in 40 Heften, à Heft 5 Sgr., ausgegeben wird. Das erste Heft liegt bereits vor.)

Geschichte Julius Cäsars. Vom Verfasser autorisirte Uebersetzung. 2. Auflage (Billige autorisirte Ausgabe). 1. Fmg. Wien, Carl Gerold's Sohn und Berlin, F. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.

(Die vorliegende billige Ausgabe des Napoleonischen Werkes über Julius Cäsar giebt denselben Text, wie die erste größere Ausgabe und erscheint in einer, wenn auch nicht so splendiden, doch immer sehr anständigen Ausstattung in Lieferungen. Der erste Band wird 5 Lieferungen im Preis von à 8 Sgr. umfassen.)

Chemische Briefe von Julius v. Liebig. Fünfte wohlfeile Ausgabe. 1. Fmg. Leipzig u. Heidelberg, C. F. Winter's Verlag. Preis à Fmg. 12 Sgr.

(Das berühmte Liebig'sche Werk wird hier dem Publicum in einer 5. wohlfeilen Lieferungs-Ausgabe in guter äußerer Ausstattung dargeboten.)

Colobus. Zeitschrift für Länder- u. Völkerkunde, Chronik der Reisen und Geographische Zeitung. In Verbindung mit Fachmännern und Künstlern herausgegeben von Carl Andree. 7. Bd. 12. Fmg. Hildburghausen, Bibliogr. Institut. Preis à Fmg. 7 1/2 Sgr.

(Das gegenwärtige Heft bringt unter andern werthvollen Mittheilungen einen Aufsatz über die Ergebnisse des preussischen Berg- und Hüttenwesens mit Bezugnahme der von Dr. A. Hubben, Bergbaupolizist in Halle, verfaßten obgedachten Schrift: „Die allgemeinen Verhältnisse des preussischen Bergwesens mit Rücksicht auf ihre Entwicklung.“ Zahlreiche vortreffliche Illustrationen, nach Zeichnungen von Riou zu Paul Marcob's Reisen im Innern von Peru zieren dieses Heft.)

Cornelia. Zeitschrift für häusliche Erziehung. Unter Mitwirkung der Herren Oberlehrer Carl und Prof. Cäsar u. A. herausgegeben von Dr. Carl Pilz. 3. Bd. 3. Heft. Leipzig u. Heidelberg, C. F. Winter's Verlag.

Gewerbehalle. Organ für den Fortschritt in allen Zweigen der Kunst-Industrie, unter Mitwirkung bewährter Fachmänner redirt von W. Bäumer, Prof., und J. Schnorr, Zeichner. 3. Fmg. Stuttgart, J. Engelhorn. Pr. à Fmg. 7 1/2 Sgr.

(Von dieser schon früher angezeigten höchst verdienstlichen Zeitschrift liegt das 3. Heft vor, in welchem unter verschiedenen interessanten Mittheilungen aus dem modernen Kunst- und Gewerbeleben namentlich auch ein durch Illustrationen erläutertes Aufsatz: „Ueber Giorges' Geburt der verschiedenen Jahrhunderte“ enthalten ist.)

Das Concert der Hallischen Volksliedertafel,

welches am zweiten Oftertage Abends 8 Uhr im Saale der Weintraube stattfinden wird, erhält für die betheiligten Kreise einen besondern Reiz und Werth dadurch, daß in demselben zum ersten Male ein Vieder-Cyclus zur Aufführung kommt, dessen Urheber, Dichter wie Componist, unsrer Stadt angehören. Die „Liedertafel im Walde“, Text von H. Ederer, Composition für vierstimmigen Männergesang von L. Thieme, besteht aus 9 ansprechenden, volkstümlichen Liedern: „Auf dem Wege“, „Ankunft“, „Gruß an den Wald“, „Trinität“, „Jägerlied“, „Brennende Liebe“ (Soloquartett), „Frage und Antwort“, „dem Vaterlande“, „Abschied vom Walde“, durch Declamationssätze verbunden. Die Composition schließt sich nach ihrem Werthe der Dichtung an, und werden namentlich die Nummern 3, 4, 5, 6, 9, vor allen das letzte Lied, sich viele Freunde erwerben. Wir wünschen dem Werke den besten Erfolg, hier, wie anderwärts. — In dem Concerte kommt ferner zum Vortrag die Keck'sche Cantate: „das deutsche Lied und seine Sänger“, endlich Recitativ und Arie aus „Linda di Chamounix“ und der Klug-Walzer von Arditi, letztere Nummern gesungen von einer jungen, talentvollen Schülerin des Herrn L. Thieme.

Bekanntmachungen.



Peru-Guano

ged. Knochenmehl à *Rb.* 3; Superphosphate nach Qual. à *Rb.* 3 u. 2, unter Controlle
d. Grn. Dr. M. Siewert in Halle bei **J. G. Mann & Söhne.**



Andreas-Institut

in Bad Sulza, Station der Thür. Eisenbahn,
Erziehungs-Anstalt für nur 20 Knaben der höheren Stände.
Bei gewissenhafter geistlicher und leiblicher Pflege, werden die Zöglinge für die Mittel-
klassen höherer Lehranstalten gründlich vorbereitet. Nähere Auskunft ertheilen gütigst: Die
Herren Rector **Dr. Anton** in Kossleben, Prof. **Dr. Keil** und Pred. **Prof. Niese** in
Schulpforta, sowie der Vorsteher **Dr. Niese**. Prospecte gratis.

Mathhausgasse Nr. 8.

Mit dem Beginn der diesjährigen Frühjahr- und Sommersaison halte ich meine Fabrikate
künstlicher Selters- und Sodawasser, sowie alle übrigen Mineralbrun-
nen bei stets frischer Füllung in bekannter **vorzüglicher Qualität** dem geehrten Pu-
blikum bestens empfohlen.
C. Schwarzwäller.

Bergmann's Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle
Hautunreinigkeiten, empf. à *St.* 5 *Sgr.*
A. Hentze, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Süße hochrothe Messinaer Apfelsinen

in Kisten und Hunderten billigt.
à *Duzend* 10 *Sgr.*, 12½ *Sgr.*, 15 *Sgr.* und 20 *Sgr.*

J. Kramm.

Gummi-Ballons, colorirt und grau, massive und hohle Gummi-
Bälle, empfehlen zum billigsten en gros Verkauf
Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Auf der Braunkohlengrube
„**Pauline**“ bei **Dörstewitz**
werden vom 15. April a. c. ab Schmelz- oder
Bäckerkohlen mit 6 *Sgr.*, sowie vorzüglichste
Heizkohlen mit 4 *Sgr.*
pro *Tonne* verkauft.
Dörstewitz, im April 1865.
Aug. Köppel, Steiger.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Gold-
arbeiter zu werden, kann sich melden bei
S. Walter,
Gold- und Silberarbeiter.

Ein junges anständiges Mädchen von außer-
halb, für Geschäft und Wirtschaft, wird ge-
sucht. Das Nähere Herrensstraße Nr. 7 im La-
den. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Am 18. April, als Dienstag nach Ostern d.
J., soll der **Selbige** Feldplan von ca. 24
Morg., zwischen den Wegen von Jörbig nach
Nieda, sowie Jörbig nach Halle und zwi-
schen den Grundstücken der Frau Raft, sowie
J. C. F. Schürigke gelegen, in zwei Thei-
len oder im Ganzen öffentlich meistbietend ver-
kauft werden. Ein Achtel der Kaufsumme wäre
sofort zu entrichten und der Rest nach ca. 3 bis
6 Monaten. Bei annehmbarem Gebote erfolgt
der Zuschlag, auch Uebergabe des Feldes zur
Benutzung noch an demselben Tage. Der Sam-
melplatz der Auction ist im **Groß**'schen Gast-
hofe in Jörbig, Vormittags 10 Uhr.
Nähere Auskunft ertheilt vorher
August Reichel in Jörbig.

NB. Findet sich kein Käufer, so soll der Acker
noch in demselben Termine verpachtet werden.

Tüchtige Steinschlagelassen finden dauernde
Arbeit bei
A. Büttig,
Steinschlagstr. in Halle.

Auf dem Rittergute Friedrichsrode bei Hett-
städt ist die Stelle der Wirthschafterin durch
Krankheit der bisherigen Inhaberin vakant
geworden, und wünsche dieselbe sofort wieder zu
besetzen. Reflektantinnen werden ersucht, sich
schriftlich, mit Beifügung einer Abschrift ihrer
Zeugnisse, schleunigst zu melden.
A. Weste.

Zur **Tanzmusik**
den zweiten Ostersfeiertag ladet freundlichst ein
L. Fischer in Lertin.

Ein hiesiges schwunghaftes Materialgeschäft
en detail mit eleganter Badeneinrichtung ist un-
ter annehmbaren Bedingungen zu vermieten.
Näheres zu erfragen beim Herrn Agent **Alb.**
Thiele hier.

Laden-Vermietung.
Ein schöner Laden, mit auch ohne Wohnung,
zu vermieten. Näheres bei
G. Martinus, alter Markt 34.

Auf dem hohen **Petersberg.**
Den zweiten Ostersfeiertag Ball,
wozu freundlichst einladet
Wehde.

Hohenthurm.
Den 2ten Ostersfeiertag ladet zum **Tanzver-**
gnügen freundlichst ein **W. Weber.**

Georgsberg bei Cönnern.
Den ersten Ostersfeiertag von Nachmittag 3½
Uhr **Concert.** **Jr. Maas.**

Almmendorf.
Zu den Ostersfeiertagen **Gesellschafts-**
tag, den 2ten Feiertag **Tanzfrän-**
zen, täglich Omnibusfahrt bei
Ratsch.

Zwebandorf.
Zum zweiten Ostersfeiertage ladet zur **Tanz-**
musik ergebenst ein **Klepzig.**

Lebandorf.
Den zweiten Ostersfeiertag ladet zur **Tanz-**
musik ganz ergebenst ein **Ch. Champier.**

Naundorf bei Heideburg.
Dienstag den 3. Feiertag großes Vocal- und
Instrumental-Concert des Komikers Herrn
Büttig nebst seiner Damen-Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 *Sgr.*
Hierzu ladet ergebenst ein
Pretsch, Gastwirth.

Nach dem **Concert Ball.**
Schwäg.
Zum **Ball** den zweiten Ostersfeiertag ladet
ergebenst ein **G. Warggraf.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Zur Dante-Feier.

Soeben erschien und ist in allen Buchhand-
lungen, in Halle in der **Pfeffer**'schen
Buchhandlung, zu haben:

IN DANTEM SEXCENTENARIUM.

XENIOLUM HALENSE.

AUCTORE

GUSTAVO SCHWETSCHKE.

HALIS AD SALAM.

M. APRIL. A. MDCCCLXV.

Preis 4 *Sgr.*

Unsere Lager sind mit jedem
Brenn-Material nun wieder
reichlicher als bisher versehen; jede
neue Bestellung durch unsere
Briefkasten vermögen wir nun
auch prompter als bisher anzuliefern.
J. G. Mann & Söhne.



Landtsberg.

Zum 1. Ostersfeiertag Concert mit Vorträgen
der allgemein beliebten **Humoristen** und **Komi-**
ker **Hrn. A. Edelmann** und **G. Schmidt**
aus Leipzig. Unter dem neuen und gut ge-
wählten Programm kommt zum Vortrage:
1. Der politische Schuster,
2. der melancholische Müller,
3. die zwei ordentlichen Leute u. s. w.
Anfang Abends halb 8 Uhr.
Am 2. Ostersfeiertag Ball bei
C. Klöpzig.

Grüne Tanne bei Jöberig.
Den 1. Ostersfeiertag großer
Gesellschaftstag, den 2. **Tanz-**
Musik.
F. Salzmann.

Schloßgarten in Jörbig.
Sonntag den 1. Feiertag
Sulmbacher Voca-Bier,
wozu ergebenst einladet
Heinrich.

Freybergs Garten.
Den ersten, zweiten und dritten Feiertag
Nachmittag und Abend: **Grosses Mil-**
itär-Concert vom ganzen Musikkorps des
71sten Inf.-Reg. aus Erfurt, unter Leitung
des Kapellmeisters **Weißborn**. Entrée a
Person 2½ *Sgr.*

Trotha.
Zum 2. Feiertag **Tanz** bei **F. Brönne.**

Osmünde.
Zum 2ten Ostersfeiertag **Ball** bei gut be-
sehter **Militärmusik**, wozu freundlichst einladet
W. Kraemer.

Elbig.
Den 2ten Feiertag **Concert** und **humo-**
ristische Gesangsvorträge vom Komiker
Herrn **Kappel** nebst **Gesellschaft**, wozu freund-
lichst einladet
Böttcher.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Nur auf diesem Wege die ergebniße Anzei-
ge, daß meine geliebte Weib die ergebniße ge-
borne **Balm** am heutigen Tage von einem gesunden
Sungen entbunden ist.
Mauwerk Schwemsaal bei Düben,
den 11. April 1865.
A. Willeke,
Oberstbedienter u. Landwehr-Pionier-Lieutenant.

tung ein wenig an. Sommerterme, welche sogar bevorzugter waren, erfuhrn ebenfalls einen kleinen Preisaufschlag, gefund. wurden 50,000 Quart.

Breslau, d. 12. April. Spiritus vr. 8000 vkt. Tralles 12 1/2 % v. Br., 2/3 G. Weizen, weißer 54-73 \mathcal{M} , gelber 53-63 \mathcal{M} . Roggen 40-43 \mathcal{M} . Gerste 32-36 \mathcal{M} . Hafer 25-28 \mathcal{M} .

Stettin, d. 12. April. Weizen 52-55, Frühl. 55, Mai/Juni 55 bez., Juni/Juli 56, Juli/Aug. 56 1/2 G., Sept./Oct. 58 G. u. Dr. Roggen 34 1/2-35, Frühl. 34 1/2-35 bez., Mai/Juni 35 G., Juni/Juli 36, Juli/Aug. 37 bez., Sept./Oct. 38 G. Rüböl 12, April/Mai 11 1/2, Sept./Oct. 12 Dr. Spiritus 13 1/2 bez., Frühl. 13 1/2 bez. u. G. Mai/Juni 13 1/2 bez., Juni/Juli 13 1/2 G.

Hamburg, d. 12. April. Weizen geschäftlos, Termine ruhig, April/Mai 5400

1864. Netto 90 Bantothaler Br., 90 G., Sept./Oct. 98 Br., 97 1/2 G. Roggen still, Termine unverändert, April/Mai 5100 \mathcal{M} . Brutto 75 Br., 75 G., Sept./Oct. 66 bez., 66 1/2 Br., 66 G. Del Mai 25 1/4, Oct. 25 1/2 fest, stille.

Wasserstand der Saale bei Halle am 12. April Abends am Unterpegel 13 Fuß 2 Zoll, am 13. April Morgens am Unterpegel 12 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weisenfels am 11. April Abends 14 Fuß 6 Zoll, am 12. April Morgens 13 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 12. April Morgens 8 Uhr, am neuen Pegel 17 Fuß 5 Zoll, Mittags 12 Uhr, 17 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 12. April Mittags: 7 Ellen 14 Zoll über 0.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz,

I. Abtheilung,

den 7. April 1865 Vormittags 11 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann August Schulze** zu Zeitz ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 6. April d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **M. Rothe** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 22. April d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Neubert** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Mai d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwartigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. Mai e. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 15. Mai d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Neubert** im Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Lorenz, Schumann, Plesch** und **Leisring** und der Justizrath **Sens** hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen. Zeitz, den 7. April 1865.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ein in lebhafter Gegend belegenes Etablissement, 1/2 Stunde von der Eisenbahn-Station, mit circa 4 Morg. Garten, massivem Wohn-, Fabrik- und Magazingebäude, ausgezeichnetem Kalksteinbruch, was sich in Folge seines guten Wassers und Kellerräumen vorzüglich zur Anlage einer Brauerei eignen würde, soll unter günstigen Bedingungen verkauft oder auch verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt

Aug. Grunisch, Getreidehändler, Klausthorstr. Nr. 16.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Durch Beschluß des Verwaltungsraths ist die Dividende für das Jahr 1864 auf

6 Procent

festgestellt worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt und zwar mit

Sechs Thalern

gegen Aushändigung des mit grünem Unterdruck versehenen, vom 1. Juli 1864 datirten Dividendenscheines pr. 1864 unserer **Neuesten Actien**, dagegen mit

Zwei Thalern

gegen Aushändigung der mit gelbem Unterdruck versehenen, vom 31. März 1861 datirten Dividendenscheine **La. A. und La. B. pr. 1864** unserer **alten gestempelten Actien**, vom 1. Mai d. J. ab

an unserer Kasse hieselbst, sowie vom 1. Mai bis 1. Juni d. J. bei den Herren

Rauß & Knorr in Berlin,
Singel & Wandelow in Magdeburg,
H. C. Plaut in Leipzig.

Dessau, den 7. März 1865.

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Sermann Kühn. Gnüchtel.

Germania, Lebens-Versicherungs-Act-Gesellschaft in Stettin.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Herr **Wilhelm Löchel** in Löbejün die Agentur der **Germania** für Löbejün und Umgegend übertragen worden ist. Die General-Agentur.

W. Delbrück.

Bezugnehmend auf vorsehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und werde stets gern bereit sein, jede irgend gewünschte Auskunft zu ertheilen und Prospekte der **Germania** auszugeben. Löbejün, den 11. April 1865.

Wilhelm Löchel.

Vernis de la Chine!

Dieser nur für Frankreich patentirte Trockenfirnis aus der Fabrik von **C. F. Debnicke** in Berlin ist geruchfrei, trocknet binnen 10 Minuten und hat schönen, gegen Rässe siedenden Glanz. Derselbe ist von Polytechnischen Gesellschaften, Gewerbe-Vereinen, Malern und sonstigen Sachverständigen taufendfältig geprüft und öffentlich als das **Saltbarste** und **Eleganteste** zum Anstich der Fußböden empfohlen worden. Preis pro Pfund 12 Gr. incl. Flasche und Gebrauchsanweisung. In Halle nur allein zu haben bei

Th. Loebeling, Alter Markt Nr. 5.

Zur Conservirung von Pelzfachen, Fußteppichen, sowie überhaupt Gegenständen, welche dem **Wottenschaden** ausgesetzt sind, empfiehlt sich unter **Garantie** auch gegen **Feuersgefahr** **E. Lauterhahn**, Kürschnermeister, Leipzigerstr. Nr. 3.

Inserate jeder Gattung

finden durch die in Erfurt erscheinende

THÜRINGER ZEITUNG

die größte Verbreitung in Erfurt und Umgegend, wie in den gesammten Thüringer Landen.

Insertions-Preis à Zeile 1 Sgr.

Die Thüringer Zeitung, die einzige Zeitung liberaler Tendenz hiesigen Ortes, erscheint täglich und wird hier in Erfurt mit wenig Ausnahmen in fast jedem Hause gelesen, desgleichen ist sie auf dem Lande und in ganz Thüringen allgemein verbreitet, so dass sie neben der Hildburghäuser Dorfzeitung das gelesenste und verbreitetste Organ für Thüringen bildet.

Um Verwechslungen mit andern hiesigen Blättern zu vermeiden, wolle man bei Zusendungen von Insertions-Aufträgen das Wort **Thüringer** auf der Adresse gefälligst unterstreichen.

Die Expedition der „Thüringer Zeitung“ in Erfurt.

(F. Bartholomäus).

Realschule.

Diejenigen Schüler, denen die Aufnahme in hiesige **Realschule** bereits zugesichert ist, haben sich im Schulgebäude zur Prüfung einzufinden, und zwar die **einheimischen** am 21. und die **auswärtigen** am 22. d. M. Halle. Inspector **Ziemann**.

Kapitalien von 3000, 2000, 1500, 1100, 1000, 600, 300, 200 u. 100 \mathcal{R} . sind auf gute Hypothek auszuliehen durch **G. Martinus**.

Meine Wohnung nebst Bureau befindet sich in Folge meiner Versetzung von Calbe a/S. hieher gr. Ulrichsstrasse Nr. 4 im Hause des Tuchhändlers Hrn. **Korn**.

Göcking, Rechtsanwalt und Notar.

300 Ctr. Klee und **Gen verkauft** Schnapperelle in Löbejün.

50 Centner **Heu** liegen zum Verkauf in Burgliebenau Nr. 19.

Ein Hausbursche wird gesucht gr. Steinstr. 7.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung

in Halle a/S.

Bilanz für das neunte Geschäftsjahr 1864.

Activa.			Passiva.		
An Gruben-Conto	634,330 9 4		Per Actien-Capital-Conto.		
Abschreibung	17,917 25 5	616412 13 11	Stamm-Actien-Capital	650,000 —	
Grubenbau-Conto	92,835 23 4		Stamm-Prioritäts-Actien-		
Abschreibung	53,849 14 9	38986 8 7	Capital	350,000 —	1000000
Grundstücks-Conto	58,049 14 6		Prioritäts-Actien-Zinsen-Conto.		
Abschreibung	1,002 10 2	57047 4 4	Bei Einzahlungen erhobene und zu er-		
Gebäude- u. Bau-Conto	161,545 14 1		stattende Zinsen		51 17
Abschreibung	25,856 22 1	138648 22 —	Dividenden-Conto.		
Eisenbahnbau-Conto Bitter-			Rückst. Dividende pro 1858 9,150 10		
feld		17157 24 3	pro 1862 210		
Utensilien- und Maschinen-			pro 1863 280		9640 10
Conto	207,368 17 7		Creditoren-Conto.		
Abschreibung	35,437 15 5	171931 2 2	a) Consolidirte Schuld	312,352 10	
Lager-Conto			b) Creditores in laufender		
Sämmtliche Bestände		130015 17 3	Rechnung	69,086 29 1	
Begründungskosten-Conto	2,567 —		c) Laufende Accepte		381439 9 7
Abschreibung	841 —	1726 —	Creditores für Kohlenkaufgelder		
Hypotheken-Conto			successive bis 1896 zu zahlen		
Hypothekarische Forderungen		7963 —	für alte Ankäufe	103,290 11 —	
Effecten-Conto A.			für neue Ankäufe	14,283 10 —	117573 21 —
Unverkaufte Stamm-Actien			Reservefonds		11837 5 5
im Portefeuille	34,200 —		Depositen-Creditoren-Conto.		
Effecten-Conto B.			Bestellte Cautionen		30438 —
Unverkaufte Prioritäts-Stamm-			Gewinn- und Verlust-Conto.		
Actien im Portefeuille	234,200 —	268400 —	Uebertrag von 1863	197 20 10	
Depot-Conto			Saldo Gewinn pro 1864	6,713 1 —	6910 21 10
Cautionen der Vorstands-			davon:		
mitglieder und Beamten		30438 —	zum Reservefonds 10%	671 9 1	
Actien-Debitoren-Conto			Dividende begebene 115,800 Thlr.		
Rückständige Einzahlungen		1200 —	Prioritäts-Stammactien 5% 5,790 —		
Debitoren-Conto	64,021 6 3		Uebertrag auf 1865	449 12 9	
Abschreibung auf dubiose			Thlr. 6,910 21 10		
Forderungen	2,101 25 1	61919 11 2			
Wechsel-Conto					
Wechsel im Portefeuille		12707 7 —			
Cassa-Conto					
Baarbestand		3338 4 2			
Thlr. 1557890 24 10			Thlr. 1557890 24 10		

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto pro 1864. Credit.

An Zinsen-Conto	17081 26 11		Per Gewinn an Fabriken, Gruben, und Ziegeleien	175390 5 10
Provisions-Conto	563 2 —		„ Gewinn am Pacht-Conto	2221 13 5
General-Unkosten-Conto	14999 4 8			
Agio-Conto	47 21 9			
Prioritäts-Actien-Agio-Conto.				
Abschreibung	1200 —			
Gruben-Conto.				
Abschreibung auf 874,419				
Tonnen à 10 Thlr. per 1000				
Tonnen	7,917 25 5	17917 25 5		
Extra-Abschreibung	10,000 —			
Grubenbau-Conto.				
Abschreibung von				
74,171 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. 5%	3,708 17 —			
Extra-Abschreibung	50,140 27 9	53849 14 9		
Grundstücks-Conto.				
Abschreibung für Entwerthung		1002 10 2		
Gebäude- und Bau-Conto.				
Abschreibung von				
137,134 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. 5%	6,856 22 1			
Extra-Abschreibung	19,000 —	25856 22 1		
Utensilien- und Maschinen-Conto.				
Abschreibung von				
157,635 Thl. 27 Sgr. 3 Pf. 10%	15,763 17 9			
Extra-Abschreibung	19,673 27 8	35437 15 5		
Begründungskosten-Conto.				
Jährliche Abschreibung 10%		841 —		
Debitoren-Conto.				
Abschreibung auf dubiose Forderungen				
aus den Jahren 1856 — 57	700 —			
aus dem Jahre 1864	1,401 25 1	2101 25 1		
Gewinn- und Verlust-Conto				
Saldo Gewinn pro 1864		6713 1 —		
Thlr. 177611 19 3			Thlr. 177611 19 3	

Halle a/S., den 31. December 1864.

Die Direction.



Die Gressler'sche Mineralwasser-Fabrik
 wurde von der Landwehrstraße in das Haus des Herrn Jüdel,
Brüderstraße Nr. 14,
 erlegt, und empfiehlt Selters- und Sodawasser frischer Füllung.
 Halle, den 10. April 1865. Der Apotheker **Eduard Gressler.**

H. Marx, Mechaniker, Rathhausgasse 18,
 empfiehlt sein wohlfortirtes Lager der in sein Fach schlagenden Artikel in bester Qualität bei billigen aber festen Preisen, z. B. chemische, Brillanten-, Gold-, Apotheker- und Kaufmanns-Waagen, Reisszeuge, vorzügl. f. Techniker, Messstäbe jeder Art, Reissbretter, Reisschienen u. Barometer, Thermometer, Aräometer u. s. w.
 Als Specialität der Werkstatte empfiehlt Derselbe Drehbänke, Hobelmaschinen, Einrichtungen für Buchdruckereien, vorzüglich die Papierstereotypie betreffend, Pendel und Werkzeuge für Uhrmacher.
 Lager photographischer Apparate von Jamin-Darlot in Paris. Bezügliche Aufträge werden billigst und in vorzüglichster Güte aus erster Hand effectuirt.



Die allgemein als gut und dauerhaft anerkannten und bewährten amerikanischen Nähmaschinen von **Grover & Baker** in New-York bin ich in den Stand gesetzt, zu **Fabrikpreisen** zu verkaufen und habe stets Lager davon. Dieselben liefern sowohl vorzüglichen Stepp- als Kettstich und sind bei solider Construction selten einer Reparatur unterworfen. Von Nadeln und allem Zubehör halte stets Lager.
 Anerkennende Zeugnisse der Leistungsfähigkeit dieser Maschinen und Proben liegen bei mir zur gefälligen Ansicht bereit; auch übernehme ich gern Garantie und gewähre, auf Wunsch, angemessene Zahlungs erleichterung.
 Alle Arten von Reparaturen an Nähmaschinen jeder beliebigen Construction werden von mir schnell besorgt.
H. Marx, Mechaniker, Rathhausgasse Nr. 18.



Silicone, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 1 Rp.

Barberzeugungspomade, à Dose 1 Rp. Binnen sechs Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 25 1/2 bis 1 Rp 15 1/2, färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. 25 1/2, zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren, binnen 15 Minuten. In neuerer Zeit werden häufig unlere Artikel von andern Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind, und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher genau auf unsere Firma auf dem Etiquetts und im Siegel zu achten.
 Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Die Niederlagen befinden sich in **Halle a/S.** bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, in **Eisleben** bei **Reichel**.

Für jedes Comptoir!

Verlag von **Friedr. Bartholomäus** in Erfurt.

Deutschlands Papiergeld.

Unentbehrliche Notizen für Geschäfts- und Privatleute über Kassenscheine und Banknoten, welche im öffentlichen Verkehr vorkommen.

Alle zwei Monate eine Nummer.

Herausgegeben von

J. Villain, Rendant.

Preis pro Halbjahr 7 1/2 Sgr.

Es erscheint je 2 Monate eine Nummer mit den neuesten Zusätzen u. Verbesserungen.

Inhalt des Werkes:

- I. Kassenscheine und Banknoten, mit Angabe derjenigen, welche demnächst eingezogen, resp. umgetauscht werden.
- II. Ausser Cours gesetztes Papiergeld
- III. Falsches Papiergeld
- IV. Falsche Zins-Coupons
- V. Verschiedene Gold- und Silbermünzen
- VI. Falsches Metallgeld
- VII. Dividenden.

mit Angabe der Erkennungszeichen.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.

Den Herren Landwirthen

empfehlen zur Frühjahrsbündung unser feingemahltes **gedämpftes Knochenmehl** unter billigster Berechnung und Garantie der Reinheit. Proben und Gebrauchsanweisung gratis.
 Freiburg a/Unstrut, d. 10. April 1865. **V. Baltzer & Comp.,**
 Cement- und Knochenmehl-Fabrik.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Pa. 62r weissen Zucker-Rüben-Saamen, garantirt echt u. keimfähig bei **J. G. Mann & Söhne**, Halle a/S.

Mauersteine, Brunnensteine, Salzländer Poröse, Klinker, Chamottesteine und sonstige Ziegeleifabrikate bei **J. G. Mann & Söhne.**

Bauhölzer.

Einem bauenden Publikum empfehle ich mein zur Auswahl in allen Dimensionen sehr reichlich verlebnes **Bauhölzlagar** echt böhmischer Waare in **Stumsdorf am Bahnhofe.**

Ebenso daselbst **Extra-Hölzer** von 60' Länge, 16-20" mittlerem Durchmesser, schnur gerade gewachsen.

Alle Sorten **Bretter, Latten, Bohlen, Dachsteinpappe** aus renomirtester Fabrik, **Steinkohlentheer, Cement, achten Portland**, hält daselbst stets vorräthig **G. Crucius.**

Wirthschafterin-Gesuch

auf einem Rittergute zum baldigen Antritt, welche tüchtig in der Molkerei und Viehzucht. Adressen nimmt **Ed. Stücrath** in d. Exp. d. Zt. entgegen.

S. Adam in Eyck, Agent für den An- und Verkauf von Häusern, Gütern u. c. c., empfiehlt sich unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens.

NB. Die **Villau-Königsberg-Eycker Bahn** (ostpreussische Südbahn) ist bereits im Bau begriffen und Gelegenheit zum Ankauf günstig. — Frankfurter Anfragen werden prompt beantwortet.

Gegen Bahnschmerzen.

Zum augenblicklichen Stillen derselben ist **F. Schott's** neuerfundener „**Extract Radix**“ als sicherstes Mittel zu empfehlen. Zu haben bei

A. Hentze, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße 36.

Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Honig zum Bienenfüttern
bei **Helmbold & Co.**

Beachtenswerth für Jedermann!! Bei **Carl Röhring** in Berlin erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Illustrirtes Deutsches Conversations-Lexikon und Fremdwörterbuch.

Vollständig in achtzig Liefer., à 3 Sgr. = 12 Th. rhein., mit circa 400 erklärenden Illustrationen. Das ganze Werk erfordert eine Ausgabe von nur Acht Thalern, soll trotzdem aber die gleiche Vollständigkeit und Reichhaltigkeit bieten, wie die großen Lexika im Preise von Dreißig bis Vierzig Thalern. — Monatlich werden zwei Lieferungen ausgegeben.

Blasbälge bei **F. Lange's Söhne.**

Cement-Fabrik

von **Gebrüder Born** in Erfurt empfiehlt ihr Fabrikat hiernit angelegentlich. Die Güte kann durch vielseitige Atteste bewiesen werden. **Cementröhren** zu **Wasserleitungen** werden, als die zweckmäßigsten und billigsten anerkannt, wiederholt empfohlen und jede nähere Auskunft bereitwilligst zugesichert.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, d. 12. April. Der Minister des Handels, des Unterrichts und der öffentlichen Arbeiten, Alcalá Galiano, ist heute am Schlagflusse gestorben. Die Oppositions-Journale veröffentlichen ein Manifest, welches die Parteigenossen auffordert, die öffentliche Ordnung nicht zu stören.

Mailand, d. 12. April. Der der Italienischen Deputirten-Kammer vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend den Verkauf der Italienischen Staats-Eisenbahnen, ist von derselben angenommen worden.

Vermischtes.

Berlin. Man schreibt der „Kreuzzeitung“ zur Berichtigung einer neulich aus dem „Publicist“ entnommenen Geschichte, die wir auch mitgetheilt haben: Vor sieben oder acht Jahren wurde in geringer Entfernung von seinem Wohnort Weisch (Niederlausitz) der Viehhändler Schneider ermordet und beraubt. Die Mörder begingen noch die Rohheit, den Leichnam hinten an den Wagen zu binden und nachdem sie das Gefährt umgedreht, den entstellten Körper den Seinen, die er vor kaum einer Viertelstunde gesund verlassen, zurückzuschicken. Trotz der genauesten Untersuchung wurde damals keine Spur der Mörder entdeckt. Die Tochter des Ermordeten verheiratete sich später an einen Brauer, mit dem sie jedoch eine sehr unglückliche Ehe führte, und wurde vor zwei Jahren todt im Bober gefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorlag, ist nie ermittelt; man nahm das Letztere an. Vor einigen Wochen starb nun auch der Mann und man fand in seinen Sachen die Gelbfarbe und Briefstücke seines Schwiegervaters, die demselben bei der Ermordung abgenommen waren. Sehr viele Menschen wollen nun behaupten, die Frau hätte schon früher diese Sachen bei ihrem Manne entdeckt und sich deshalb den Tod gegeben. Da man nun glaubt, daß der Mord des Jünglingsvorber in diese Sache mit verwickelt ist, so ist derselbe verhaftet, und werden nun wohl die näheren Umstände des Mordes an den Tag kommen.

Der Fahr-Plan der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn erhält vom 15. April ab wesentliche Erweiterungen. Die vierte Wagenklasse wird vom gedachten Tage ab für die ganze Bahn zwischen Berlin und Magdeburg eingeführt.

Glogau, d. 8. April. Am 6. d. Mts. hat die Schwurgerichts-Verhandlung wider die Hebamme Bruchmann und neun Mitangeklagte wegen Verlesung des §. 181 des Strafgesetzbuches (Überrückung der Leibesfrucht) stattgefunden. Die geheime Sitzung begann um 9 Uhr; als Vertheidiger fungirten die Justizräthe Körte, Wunich und Rechtsanwalt Lewinski. Während der Verhandlung soll die Bruchmann mehrmals ohnmächtig geworden sein; eine Angeklagte mußte entfernt werden, weil man vermutete, daß sie irrsinnig geworden. Um 9 Uhr Abends begaben die Geschworenen sich in ihr Beratunngszimmer; sie hatten 18 Fragen zu beantworten. Um 11 Uhr verlas der Obmann der Geschworenen das Verdict derselben, es lautete bei allen Angeklagten auf „Nichtschuldig“, worauf die Bruchmann sowie die Angeklagten freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt worden sind. Die Verhandlung dauerte von 9 Uhr Morgens bis 1/4 12 Uhr Nachts.

Mainz, d. 7. April. Gestern ist P. Ludwig (aus dem hiesigen Kapuzinerconvente) in Ehrenbreitstein, wohin er aus Gesundheitsrücksichten von seinem Oben gesandt worden war, mit Tod abgegangen. Der Verstorbenen war ein geborener Graf v. d. Schulenburg und gehörte vordem der protestantischen Confession und dem preussischen Offiziersstande an.

In Schlan (Böhmen) starb vor etwa 14 Tagen ein Amtsdienner, der sein aus 3000 Fl. bestehendes Vermögen dem Kaiser vermacht; der Testator hatte in seiner Jugend bei der kaiserlichen Garde gedient.

Turin, d. 6. April. Nach einer Mittheilung der offiziellen Zeitung sind die Arbeiten im Tunnel durch den Mont Cenis während des verfloffenen Vierteljahres von beiden Seiten um 337 Meter vorgeückt, während sie im gleichen Vierteljahre des Jahres 1864 nur um 235 vorrückten, mithin eine Mehrarbeit von 102 Metern. Bis zum 31. März waren von beiden Seiten 4423 Meter vollendet.

Der „König. J.“ wird aus Paris geschrieben: Die Rede des Regierungs-Commissars Parieu in der Sitzung vom 8. d. Mts. hat zu vielem Gelächter Anlaß gegeben. Derselbe suchte nämlich zu beweisen, daß der Umstand, daß alle Deutschen lesen und schreiben können, diese nicht glücklich gemacht habe; dies wird ihm zufolge deutlich durch die Auswanderungslust der Deutschen bewiesen. Er vergist dabei aber ganz, daß die höhere Bildungslust, auf welcher die Deutschen stehen, die Hauptursache ist, warum sie sich in die Fremde begeben. Sie wissen, daß sie unter den weniger gebildeten Ausländern immer ihr Fortkommen finden und sich bald relativ ausgezeichnete Stellungen verschaffen, während die Franzosen, wenn es nicht gerade Haarträusler, Kammerdiener, Köche oder Sprachlehrer sind, in der Fremde selten ein klebendes Unterkommen finden. Die „Debats“ können daher auch nicht umhin, Herrn Parieu ziemlich scharf zu verhöhnen.

Eine neue Straßenreinigungsmaschine wird seit einigen Tagen in Paris angewendet, die bestimmt scheint, die Arbeit von Menschenhand noch schneller und billiger auszuführen. Der Apparat besteht aus einer Art von leichtem Karren, der von einem Pferde gezogen wird und hinten mit einer Rollenwalze versehen ist, welche ein sehr einfacher Mechanismus in Zusammenhang mit den Umwicklungen der Räder setzt. Dabei löst die Maschine den öffentlichen Verkehr

nicht mehr als jeder andere Wagen. Der Apparat setzt die Mitte und dann die Bürgersteige der Straßen und zwar so rein, als ob eine ganze Schaar von Straßenkehrern dort gearbeitet hätte.

Der Sold eines gemeinen Soldaten in der Unions-Armee betrug 1861, mit einigen Zulagen, 490 Dollars auf drei Jahre. Das war bei den hohen Preisen der meisten Lebensbedürfnisse weniger als der englische Sold. Im Jahre 1864 wurde der dreijährige Sold auf 868 Dollars oder ungefähr 174 Pfd. St. vermehrt, und im December v. J. erhielt in einem unter Hancock formirten Veteranencorps der Mann sogar 6 Pfd. 5 Sh. monatlich — den höchsten Sold, der wohl je gezahlt worden ist. Der Staat Newyork rühmt sich, voriges Jahr nicht weniger als 13 Mill. Pfd. St. in „Greensbacks“ an Freiwillige ausgezahlt zu haben. Die Offiziere dringen fortwährend auf Erhöhung ihrer Gage.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 14 meldet:

Der Regierungs-Assessor Giers ist bei dem Regierungs-Collegio zu Merseburg eingetreten. Der kaiserliche Civil-Superintendent Nothly Carl Winkler ist zum Kreis-Secretär bei dem königlichen Landratsamte zu Querfurt ernannt worden. Der Postmeister v. Kallisch ist an Stelle des nach Bromberg verlegten Postmeisters Dreger an die königliche Regierung zu Merseburg versetzt worden. Vom 1. April o. ab ist die Verwaltung der Postinspektion Merseburg III. mit den Oberpostämtern Döberitzsch, Falkenberg, Sienrode, Söllichau und Lorna dem Postmeister v. Kallisch übertragen. Für die im Unterforste Goslitzien (Nigram) der Oberposterei Siebenweda einzurichtende Forstgare ist der Gasthausbesitzer Wilhelm Görlitz zu Goslitzien als Unterbeholden bestellt. — 1) Versetzt sind: der Postsecretär Legner von Nauwig nach Halle, der Postassistentencontroleur Schrader von Halle nach Pöfen als commissarischer Postinspector, der Ober-Postsecretär Kahl von Düsseldorf nach Halle als commissarischer Postassistentencontroleur, der Postsecretär Werner von Wettin nach Budau, die Postexpedienten Schneemann von Naumburg a. d. S. nach Zerlshausen, Eilchner von Bitterfeld nach Bochum, Böhm von Bitterfeld nach Ebersfeld, Büchner von Zeitz nach Köln, Griebel von Halle nach Eisen, der Wagenmeister Bode von Sachsenburg als Postbote nach Sangerhausen und der Postbote Kofel von Sangerhausen als Wagenmeister nach Sachsenburg. 2) Ernannt und bestätigt sind: der Postsecretär Behne in Halle zum Postcommissar, die Postexpedienten-Adjuncten Gerike in Herzberg und Grohmann in Halle als Postexpedienten, der Postexpedient Wöckel in Alseben als Vorsteher der dortigen Postexpedition, der Postexpedient-Adjunct Reber in Halle als Postexpedient, der inwal. Postmeister Bode als Postexpedient in Wettin, der Gasthausbesitzer Ketzmann in Wölschen als Postexpedient d. d. d. in Halle, der inwal. Unteroffizier Höder als Postbote in Halle, der inwal. Gerichte Schön als Postbote in Halle, der inwal. Gerichte Domes als Postbote in Querfurt, der inwal. Gerichte Jochenmann als Postmeister in Gilsenburg, der inwal. Unteroffizier Apel als Postmeister in Zeitz, der frühere Postillon Behler als Wagenmeistergehülfe in Halle, der frühere Postillon Schürze als Wagenmeistergehülfe in Halle, der inwal. Gemeine Schmidt als Landbesitzer in Gilsenburg. 3) Freiwillig ausgeschieden: der Postbote Junker in Halle. 4) Pensionirt: der Briefträger Henn in Halle. 5) Gestorben: der inwal. Postconductor Eisenberg in Halle. — Der Pfarrrath Sebbemann zu Melsleben in der Diöcese Gersdorfer wird Michaelis d. J. in den Ruhestand treten. Die Einkünfte der dadurch zur Erledigung kommenden Stelle, welche unter Privat-Patroat steht, betragen einschließlich des auf 340 Jhr. jährlich normirten Emeritengehalts ca. 1000 Jhr. Die Pfarodie hat eine Kirche und eine Schule. Die unter Privat-Patroat stehende Pfarrstelle in Schöben in der Diöcese Zeitz ist durch das Ableben des Pfarrers, Proffes Garnisch vacant geworden. Wegen Wiederbesetzung der Stelle ist bereits Bestimmung getroffen. — Dem ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Zeitz, Dr. Wech, ist der Oberlehrerstitel verliehen worden.

In Quedlinburg feierte am 9. d. M. unter allgemeiner Theilnahme der Kreisgerichtsrath und Director der 2. Abtheilung des dortigen Kreisgerichts, Dietrich, sein funfzigjähriges Jubiläum. Der Jubilar hat als Avanturier in dem Hellwig'schen Corps die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 mitgemacht. Se. Maj. der König ließ dem Jubilar in Anerkennung der treuen Dienste desselben als Krieger und als Richter den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife durch den Director des Kreisgerichts Meißner überreichen.

Ascherleben, d. 10. April. Ende des vorigen Monats ist gegen den hiesigen Mühlenbesitzer Sache infolge seiner Weigerung, die Gebäudesteuer zu zahlen, zum ersten Male Exccution vollstreckt; es wurde demselben ein goldener Siegelring abgepfändet. Zur Zahlung derselben Steuer für den laufenden Monat ist ihm heute wieder ein Mahnzettel behändigend worden.

Gesamtgastspiel Schweriner Künstler.

III.

So wenig die gereifte künstlerische Anschauung mit der Vorbereitung dramatischer Fragmente unserer Helden sich befreunden kann, so entschieden wird sie auch die fragmentarische Wiedergabe vollendeter Meisterwerke zurückweisen, selbst wenn Letztere lo vortrefflich geworden sind, wie Schiller's „Maria Stuart“. Es heißt das Mitleid über den Jenseitigen, wenn man freit, über der Darstellung das Kunstwerk vergehen zu machen, wenn man die Schauspielkunst als Herrin der dramatischen Dichtung hinstellt, deren vertrauliche Dienerin sie doch nur ist. — Von diesem Standpunkte aus wäre uns die Aufführung einer kleinen, hübschen Poesie willkommen gewesen, als diejenige eines Altes der Maria Stuart, obgleich Frau Otto-Maria's die unästhetische spezifische Königin und Herr Feltcher den Mortimer spielte. Das ist wahr: die beiden genannten Künstler führten ihre Scene in so trefflicher Declaration der wohlthätigen Verse, in so unmittelbar wirksamen, die Leistung der Empfindung herrlich charakterisirendem Spiele durch, daß man in den laute Beifall des Hauses instimmen kann, — wenn man vergessen hat, daß die auf der Scene Handelnden Maria Stuart und Mortimer heißen.

„Er muß auf's Land“, das Lustspiel nach Babard von W. Friedrich, welches dem 3. Acte der Schiller'schen Tragödie folgte, gehört unseres Wissens zu denjenigen Stücken, deren Aufführung noch in der Hauptstadt des gelobten Landes Weidenburg'schwerin verboten ist (u. a. auch „Kabale und Liebe“). Es ließe sich viel davon erzählen. Natürlich! Wie könnte eine Hofbühne ein Werk bequämligen, das mit den schärfsten Waffen, mit Spott und Satyre, gegen die lüsterne Scheinheiligkeit, die fromme Lüge kämpft! — Wie kann das deutsche Lustspiel gedeihen, wenn die deutschen tonangebenden Bühnen sich in ohnmächtiger Abhängigkeit befinden! — Die hiesige Aufführung des Stückes würde zu den besten der letzten Tage zu rechnen sein, wenn der Vertreter einer einzigen Rolle das schöne Ensemble nicht beeinträchtigt hätte. Daran haben unsere Schweriner Gäste nicht Schuld, deren Talent recht eigentlich im Concer-

sationsstük zu Hause ist. Herr Feltcher spielte den Ferdinand nach seinem wahren wie seinem erbeugelten Charakter, der Gattin, dem Freunde, der Schwiegermutter, der Frau von Flor gegenüber, in seiner, klarer Mancierung, im Dialog jede Pointe hervorstechend, in der Stimmung immer treffend. — Frau Ditto-Martine, eine Künstlerin, deren bedeutendes Talent nach verschiedenen Richtungen hin wir immer mehr zu würdigen Veranlassung finden, gab in der eleganten, lebenslustigen, feinesilbigen Frau von Flor ein Bild von Lebenswürdigkeit und bezauberndem Reiz. Der Künstlerin ist der Salenten ebenso geläufig, wie das tragische Pathos. Frä. Brand entüschte als Pauline durch ihren feinsinnigen Humor, der durch Blick und Miene wirkt, auch wenn er nicht reden darf. Für das Fach munterer Liebhaberinnen ist die Künstlerin eine außerordentlich gute Acquisition der Schweriner Bühne. Herr von Hoxar endlich, dessen Talent wir gern in der Rolle des Mortimer näher kennen zu lernen Gelegenheit genommen hätten, spielte den Cesar in natürlicher, ungezwungener Haltung und froher, frischer Faune; ein wenig joviale Derbheit an einzelnen Stellen würde den Erfolg der Partie erhöht haben. — Frä. Leitner (Frau von Jiemer) sowie Herr Linzen (Pfeiler) verdienen Anerkennung, ihrer ziemlich treffenden Charakterisierung wegen. Die Leistung von Frä. Böck (Celestine) war bis auf den Ausdruck des Gefühls, das Spiel der Augen und die Bewegung der Hände der Erwähnung werth. Dem Halm'schen Stücke „Wildfeuer“ müssen wir eine besondere Besprechung widmen. Am Sonnabend findet das letzte Gesamtsitzspiel der Schweriner Künstler, die Auführung des Braubogel'schen „Prinzessin Montpensier“ statt. „Am die Krone“ von Büttli mußte leider zurückgelegt werden.

Verzeichniß

der
Vorlesungen an der Königl. Friedrichs-Universität zu Halle
im Sommerhalbjahre (24. April bis 15. August) 1865.

I. **Theologische Fakultät.** D. Prof.: Eholuck, Neueste Theologie. — Evangelium Johannis. — Biblische Theologie. — Neutestamentl. Exegese im Seminar. Pufffeld, Syrische Grammatik. — Hebräische Grammatik. — Alttestamentl. Exegese i. Sem. Müller, Ethik. — Symbolik. Jacobi, Brief an die Philister. — Geschichte der Lehre v. d. Inspiration u. Tradition. — Dogmengeschichte. — Einl. in das N. Testament. — Kirchen- u. Dogmengeschichte i. Sem. Beschlag, Briefe an die Thessalonicher. — Briefe an die Corinthser. — Praktische Theologie. — Homiletik u. Katechetik i. Sem. Wuttke, Einl. in d. Dogmatik. — Dogmatik. — Dogmatik u. Ethik i. Sem. A. v. Prof.: Guericke, Brief an Philemon. — Kirchengeschichte I. Theil. Franke, Geschichte der Katechetik. — Katechetik. Döhne, Brief an d. Galater, lat. erklärt. — Synoptische Evangelien. Kramer, Geschichte d. neuern Pädagogik. — Pädagog. Seminar. Niehm, Nachherliche Propheten. — Palmen. — Brief an d. Hebräer. Priv. Doc.: Böhymer, Brief an die Römer. — Calderoni's El Principe costante.

II. **Juristische Fakultät.** D. Prof.: Witte, Interpret. d. Digestentitels de rei vindicatione. — Römische Rechtsgeschichte. — Erbrecht. Götchen, Sachenpiegel. — Deutsches Privat-, Lehr-, Handels- und Wechselrecht. — Anshütz, Völlerrecht. — Civilprakticum. — Deutsches u. Preussisches Staatsrecht. — Dernburg, Interpret. ausgem. Stellen d. Ges. — Institutionen d. röm. Rechts. — Preuss. Landrecht. Fitting, Exegeseische Uebungen. — Pandekten nebst Erbrecht. A. o. Prof.: Hinrichs, Verfassungsgech. d. Deutschen evangelischen Kirche. — Gemeiner Deutscher Civilproceß unter Berücksichtigung des Preussischen und Französischen. — Kathol. u. Protest. Kirchenrecht. — Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. Meyer, Criminalrecht. — Prakt. Uebungen zum Criminalrecht. — Encyclopädie des Rechts. Priv. Doc. Lueder, Wichtige Criminalrechtsfälle und Uebungen im Criminalrecht. — Gemeiner u. Preussischer Criminalproceß. — Repetitorien und Examinatorien.

III. **Medicinische Fakultät.** D. Prof.: Blasius, Specielle Chirurgie der Wunden. — Chirurgie. — Operationsübungen am Cadaver. — Chirurgisch-äugenärztliche Klinik. — Volkmann, Lehre von den Sinnen. — Experimentalphysiologie. — Vogel, Hautkrankheiten. — Einl. in d. Studium der Medicin. — Pathologische Anatomie. — Pathologisch-anatomische, pathochemische u. experimentell-pathologische Untersuchungen. — Krahmer, Pharmacologische Demonstrationen. — Gerichtl. Medicin. — Weber, Ambulator. Poliklinik. — Medicinisch-nationäre Klinik. — Poliklinik (Repetate). — Specielle Pathologie und Therapie. — Dörschhausen, Frauenkrankheiten, II. Theil. — Geburtshülfs-Operationen mit Leichnam an Phantom. — Geburtshülfs. Klinik. A. o. Prof.: Weicker, Angeborene Mißbildungen. — Gewebelehre u. mikroskop. Uebungen. — Entwicklungsgesch. d. Menschen. Volkmann, Knochenkrankheiten. — Operationsübungen am Cadaver. — Männ, Repetit. der spec. Pathologie u. Therapie. — Pathologie u. Therapie der Krankheiten des Gehirns u. Rückenmarks. — Gräfe, Theorie d. Ophthalmoskop. — Klinisch-ophthalmoskopische Demonstrationen. — Ophthalmologie. Uebungen. Priv. Doc.: Franke, Lehre v. Geburtsmechanismus. — Kinderkrankheiten. — Schweigger-Seidel, Knochen- u. Bänderlehre. — Anatomie u. Physiologie f. Nicht-Mediciner. — Gefäß- u. Nervenlehre. — Schwarze, Diätetische Diagnostik. — Klinisch-otologische Uebungen.

IV. **Philosophische Fakultät.** D. Prof.: Eifelen, Ueber d. gegenw. Zustand Deutschlands. — Die wichtigsten Abschnitte der Nationalwirtschaftslehre. — Bernhardt, Griechische Sprachwissenschaft. — Tacitus, Annalen. — Platos Phaedon i. Sem. Leo, Isländische Grammatik. — Geschichte der Jahre 1804—1834. — Rosenberger, Planeten- u. Kometenbahnen. — Statik u. Mechanik für Praktiker. — Uebungen i. Sem. von Schlechtendal, Gräser u. Halbgräser. — Grundzüge d. Botanik u. Pflanzen-Demonstrationen. — Uebungen zum Erkennen der einheimischen wilden u. der Kultur-Pflanzen. — Pott, Aegyptische Hieroglyphik. — Das Indische Gedicht Sündfluth. — Allgemeine Grammatik (Philosophie der Sprache). — Erdmann, Begriff u. Grenzen der Religionsphilosophie. — Psychologie. Bergk, Griechische Mythologie. — Curtides, Zphigenta Taurica. — Legien des Prover. i. Sem. — Uebungen der philolog. Societät. — Knoblauch, Besprechungen über physikalische Gegenstände. — Experimentalphysik, II. Theil. Girard, Drykognostische Uebungen. — Geologie u. Bodenkunde. — Allgemeine Geologie. Heintz, Theorie der Chemie. — Besprechung über chemische Gegenstände. — Organische Chemie. — Analytische Uebungen im Laboratorium. — Seine, Kugelfunctionen.

— Potential u. Elektro-Statik. Zacher, Ausgewählte Kapitel der Deutschen Grammatik. — Wolfram von Eschenbach Parzival. — Uebungen der Deutschen Gesellschaft. Ulrici, Shakespeare's Leben, Charakter und dramatische Kunst. — Logik. — Geschichte der Philosophie. Schaller, Physiologie. — Logik. — Aesthetik. Giebel, Ornithologie. — Allgem. Zoologie u. vergleichende Anatomie. — Anatomie u. Physiologie d. Hausihere. — Uebungen im zoolog. Seminar u. Arbeiten im zoolog. Institute. Kühn, Verth u. Gebrauch des Mikroskops bei landwirthschaftlichen Untersuchungen. — Specielle Pflanzenbaulehre. — Allgemeine Landwirthschaftslehre (Betriebslehre). — Uebungen im landwirthschaftlich-physiologischen Laboratorium. — Uebungen im Seminar. Gofche, Buch Daniel. — Elemente des Persischen u. des Zend. — Genesis. — Arabische Grammatik. — Ausgewählte Arabische Textstücke. A. o. Prof.: Eisenhart, Theorie der Steuern. — Nationalökonomie. Dümmler, Historische Uebungen. — Deutsche Geschichte. Herzberg, Geschichte der Römischen Kaiser von Augustus bis auf Romulus Augustulus. — Geographie des Alterthums. Hayn, Hegel und die nachhegelsche Philosophie. — Geschichte der Deutschen Literatur im 18. u. 19. Jahrh. Arnold, Elemente der Chaldäischen Sprache. — Joel u. Amos. — Unterricht in Semitischen Dialecten. Conze, Griechische Inschriftenkunde. — Griechische u. Römische Münzkunde. — Pausanias, Beschreibung Griechenlands. — Archäologische Uebungen. Schmoller, Armenwesen, Proletariat u. Arbeiterfrage. — Finanzwissenschaft. Priv. Doc.: Krause, Tacitus, Germania. — Ciceros vierte Rede gegen Verres. Cornelius, Abschnitte der Maschnlehre. — Meteorologie u. physikalische Geographie. Sievert, Physiologische Chemie. — Experimental-Chemie. — Analytische Uebungen im Laboratorium. Lucae, Geschichte der älteren Deutschen Literatur u. Erklärung ausgewählter Stücke aus Wackernagels oder Schwabes altdentschem Lesebuch. Koch, Algebra und Rechenlehre. — Differential- u. Integralrechnung, II. Theil. Drohnen, Historische Uebungen. — Neuere Geschichte. Heyne, Geschichte der Kirchenbaukunst im Deutschen Mittelalter. — Historische Grammatik der Englischen Sprache. Ewald, Politische Geschichte des Preussischen Staates, insbesondere von dem großen Kurfürsten bis auf die Gegenwart. — Statistik der Deutschen Bundesstaaten, insbesondere Preussens.

Hollmann, Portugiesisch. — Französisch u. Spanisch. Franz, Harmonie- u. Modulationslehre. — Praktischer Cursus im Contrapunkt. André, Reithunst. Löbeling, Zeichkunst. Rocco, Tanzkunst.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. April.
Stadt Zürich. Die Herrn Kaufm. Wildhaels a. Bremen, Herrmann a. Posen, Sanf a. Schwert, Bait a. Köln, Frittemann a. Auen.
Goldner Ring. Hr. Dr. med. Steinbach u. Frau a. Duerfurt. Hr. Posthalter Nägler a. Göttingen. Hr. Hofbrennmeister Strunze a. Schönfeld. Hr. Cand. theol. Müllner a. Magdeburg. Die Herrn Kaufm. Köhler a. Wabow, Göring a. Braunschweig, Heister a. Oldenburg, Thomas a. Hannover, Hiltmeier a. Bremen.
Goldner Löwe. Die Herrn Kaufm. Schwarz a. Danzig, Krause a. Köln, Groß a. Bremen, Selmer a. Frankfurt a. O., Gerlach a. Barmen, Cohn a. Königsberg, Hirsch a. Posen, Wemes a. Magdeburg. Hr. Bauführer Steinbeck a. Salena.
Stadt Hamburg. Hr. Amtm. Krüger a. Garfena. Die Herrn Kaufm. Pfeiffer a. Pless, Meißner a. Leipzig, Voigt a. Berlin.
Mente's Hôtel. Hr. Ger. Professor v. Horn a. Raumburg. Hr. Lehrer Dentebouen u. Tochter a. Kassel. Hr. Fabric. Wolff a. Bernburg. Hr. Portepes Köhlich v. Dittfurt a. Erfurt. Hr. Rittergutsbesitzer Neumann a. Burglennitz. Die Herrn Kaufm. Lindner a. Leipzig, Nebel a. Nordhausen.

Meteorologische Beobachtungen.

	12. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,86 Par. L.	335,92 Par. L.	335,20 Par. L.	335,96 Par. L.	
Dunstgrad	2,26 ar. L.	2,54 Par. L.	2,40 Par. L.	2,40 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	86 pSt.	43 pSt.	54 pSt.	61 pSt.	
Luftwärme	5,1 G. Rm.	12,8 G. Rm.	9,1 G. Rm.	8,3 G. Rm.	

Börsen-Verammlung in Halle

am 13. April 1865.
Weizen: 170 u 47—49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 174—76 u 50—51 $\frac{1}{2}$ bez.
Roggen: 165 u 35 $\frac{1}{2}$ —36 $\frac{1}{2}$ bez., 168 u 36—36 $\frac{1}{2}$ —37 $\frac{1}{2}$ bez.
Gerste: 142 u 29 $\frac{1}{2}$ bez., 144—45 u 30—30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 150 u 31—32 $\frac{1}{2}$ bez.
Hafer: p. 1200 u 25—25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 25 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez.
Kummel: p. Cr. 10—10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Klee Saat: ohne Geschäft.
Raps: ohne Angebot, in kleinern Posten 90 $\frac{1}{2}$ bez.
Stärke: 57 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Schabestärke: 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Spiritus: in allen Sorten ohne Geschäft in loco und Terminen, in Kartoffel = 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nur nominell.
Rüböl: unverändert 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ angeboten.
Solaröl: unverändert nach Qualität 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ bez.
Rohzucker: mittelgelb 10 $\frac{1}{2}$ bez., ertrastein gelb 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Rübensirup: 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ loco u. Termin.
Pflaumen: 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Heu u. Stro ohne unvändert.

Marktbericht.

Halle, den 13. April. Getreidemarkt (nach Berl. Scheffel und Preuss. Gölde) auf der Börse.
Weizen 1 # 28 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ bis 2 # 3 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ R. pro 84—87 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen 1 # 14 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 1 # 16 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ R. pro 81 $\frac{1}{2}$ —83 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Gerste 1 # 6 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 1 # 10 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ R. pro 69—74 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Hafer 1 # 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 1 # 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ R. pro 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Heu pro Centner 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Langstroh pro Schock a 1200 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Die Holzgetreidemarkt.
Druckfehler-Berichtigung. In dem Marktberichte der Hallischen Polizei-Verwaltung vom 4. April in Nr. 81 d. Zig. ist statt „Roggen 1 # 13 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ “ bis 1 # 11 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ “ zu lesen: „Roggen 1 # 13 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ “ bis 1 # 16 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ “

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die dem minorennen **Carl Erdmann Franz Borsdorf** gehörigen Grundstücke in **Schwöitz**:

- 1) die Gebäude des Kossäthen-Grundstücks No. 14 nebst Garten, dem Planstück No. 25 von 28 □ Ruthen und der Pflanzenabel No. 3 von 12 □ Ruthen,
- 2) das Planstück No. 37 von 11 Morgen 51 □ Ruthen,

sollen, und zwar das letztere in 7 Parzellen, in termino

den **24. April d. J.**

Nachmittags 2 Uhr

in der **Schenke zu Schwöitz**

auf 9 Jahre vom 1. April k. J. ab öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden und sind die Verpachtungsbedingungen im 1. Vormundschafts-Bureau (Zimmer No. 31) einzusehen.

Halle a/S., am 1. April 1865.
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Schulsache.

Die Aufnahme in die Knaben-Bürgerschule der **Francke'schen** Stiftungen findet **Donnerstag** den 20. April von 2 Uhr an statt für diejenigen Schüler, welche schon Unterricht genossen haben und geprüft werden müssen; die kleinen Schüler für die letzte Klasse bitte ich mir **Freitag** den 21. April von 8 Uhr ab zuzuführen. **Nicht angemeldete** Schüler können nicht berücksichtigt werden.

Bilke,

Inspector der Bürger- und Parallelschule.

Anerkennung.

Die von dem **Glockengießer und Spritzenbaumeister Hrn. F. A. Werner** zu **Artern** für **Gehofen** jetzt umgegoßene alte Kirchenglocke ist im **Neuguß** so gut gelungen, daß eine **Anerkennung** darüber unsererseits um so mehr gerechtfertigt erscheint, weil es schwierig war, den harmonischen **Ton** zu den beiden alten Glocken zu treffen. Auf **Verlangen** wird dies der **Wahrheit** gemäß gern bescheinigt. **Gehofen, d. 30. März 1865.**
Die **Polizei- u. Gemeindeverwaltung, Steinmann.**

Ziegelei-Verkauf. Eine Ziegelei im K. Weiskensfeld mit ca. 9 M. M. Feld ausgezeichnete Ziegelei, in der Nähe eines Bahnhofs und lebhafter verkehrsreicher Gegend, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres hierüber bei **Ed. Schulze** in Leipzig, Petersstraße Nr. 43.

Ich beabsichtige meine, bekanntlich sehr nahrhafte **Bäckerei** sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Am **Mendorf** bei Halle.

Louis Keitel, Bäckermstr.

3000 M. zu 4 % und 5000 M. zu 4 1/2 % Zinsen — gute Hypotheken — sollen eingetretener Verhältnisse halber sofort oder spätestens bis zum 1. Juli d. J. cedirt werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **Karl Saller** in **Börrig.**

Der **Besitzer** einer in einem Dorfe nahe bei **Bernburg** gelegenen, **sehr gut eingerichteten und vielfach frequentirten Schmiede** mit Zubehörungen hat mich mit dem **Verkaufe** derselben beauftragt.

Es wird bemerkt, daß sich im resp. Orte und in dessen unmittelbarer Nähe **zwei große Rittergüter mit einer Zuckerrabrik** befinden, welche allein für das zu verkaufende Geschäft eine **bedeutende Jahres-Einnahme** abwerfen.

Nur **Selbstkäufer** erhalten nähere Auskunft durch **C. A. Brähler, Saalplatz Nr. 3, Bernburg, im März 1865.**

Fahrgelegenheit.

Vom ersten April fahren meine Personewagen nach **Cönnern** und **Alleben** nicht mehr aus dem Gasthose „zur goldenen Sonne“, sondern aus dem Gasthose „zu den drei Königen“ ab. Nach **Cönnern** früh um 9 Uhr, nach **Alleben** Nachmittags um 3 Uhr.
F. Krütz.

Erfurter Riesenpargelpflanzen, dreijährige, verpflanzte, empfiehlt billiglich **H. Lochner, fl. Verchenfeld 3.**

Gurten.

Außer der Schlotheimer Waare führe ich jetzt noch eine Sorte besserer **Neublesgurt**, welche ich als sehr kräftig und haltbar empfehle;

Jalousiengurt

in verschiedenen Breiten, der **Fuß 8 1/2 — 1 1/2**, empfiehlt **J. H. Keil, gr. Klausstraße Nr. 39.**

Geschäfts-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft aus dem bisherigen Lokale gr. Steinstraße 11, nach meinem neubauten Hause neue Promenade, genannt **Moritzwinger, Nr. 7**, ohnweit des **Wassenhäuses**. Für das mir bisher bewiesene werthe Vertrauen bestens dankend, bitte ich ergebens um Fortdauer desselben, welches ich durch reelle Bedienung rechtfertigen werde.

C. Koch, Wagenfabrikant.

Gebrauchte deutsche Briefmarken, per **Tausend 15 Ngr.**, kaufen

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt an **alter Markt Nr. 28** wohne und wohl sortirt bin wie bekannt in sehr feiner, wie geringer getragener Herren- u. Damen-Garderobe. **Frau Künzlin.**

Ein elegantes Zimmer nebst Kammer ist für 1, auch 2 Herren zu vermieten. Näheres bei **C. Wippert, Promenade Nr. 18.**

Ein **Barbieregehülfe** erhält sofort dauernde Condition bei **F. Viertümpel, Rannische Straße 23.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Sattler** zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim **Sattlernstr. F. Albrecht** in **Eisleben.**

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Colonial-Waaren-, Taback- und Cigaretten-Handlung** suche zu möglichst baldigem Antritt einen jungen Mann als **Lehrling**. **Merseburg, den 12. April 1865.**
Hermann Wille, Burgstraße Nr. 221.

Ein Spinnmeister

für 3 Assortiment, der bescheidene Ansprüche macht und gute Zeugnisse besitzt, wird zu baldigem Antritt gesucht. Franco-Offerten mit Angabe des Alters und der Verhältnisse erbittet die **Wollenwaarenfabrik von C. Grünbagen** in **Duedlinburg.**

Zu Sommerwohnungen sich gut eignend, sind sofort zu vermieten und zu beziehen: 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst sonstigem Zubehör. **C. Wippert, vor dem Steinhof 17.**

Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus, neu, in gesunder Lage, für eine Familie gut und vollständig ausreichend, mit etwas großem Hof und Gärten, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Das Haus kann auf Wunsch baar bezahlt werden. Offerten werden unter O. K. nach **Calbe a. d. S. (poste rest.)** erbeten.

Wohnungsgesuch.

Eine große geräumige Wohnung, wenn möglich mit **Gartenbenutzung**, wird zum 1. Juli c. in Halle gesucht. **Freundliche Lage** ist Bedingung. Offerten beliebe man unter O. K. nach **Calbe a. d. S. (poste rest.)** zu schicken.

Ein **Gasthof** mit **Tanzsaal, Kegelbahn, 11 Mrg. Aa. u. W.**, ist zu verkaufen **Geißstr. 29.**

Einem **Lehrling** sucht sofort **H. Bachmann, Eischlerstr., Mühlberg Nr. 6.**

Ein **Bursche**, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu lernen, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim **Schmiedemeister Krause** in **Scherben.**

Ein Mann in **gelegtem Alter**, der schon einige Jahre selbstständig ein Geschäft geleitet, sucht Stellung auf einem **Comtoir** oder dergl. Zu erfragen sub **Chiffre O. No. 4**, abzugeben bei **Ed. Stückrath** in d. **Exped. d. Bzg.**

Ein **Lehrling** kann sogleich in die Lehre treten beim **Stellmacher W. Oppermann, fl. Brauhausgasse Nr. 21.**

Lehrlings-Gesuch.

In meiner **Conditorei** finden noch 2 Söhne aus guter Familie unter sehr günstigen Bedingungen zu **Ostern** Aufnahme.

Eisleben, im April 1865.

Gustav Merckell.

Ein mit den nöthigen **Schulkenntnissen** ausgerüsteter junger Mann kann **sofort** als **Lehrling** bei uns eintreten.

Weißner & Zimmermann, Leipzigerstraße Nr. 77.

Hammel-Verkauf.

100 Stück sechs-zählige **Hammel** beabsichtige ich zu verkaufen und nach der **Schur** abzugeben. Das Vieh ist **gesund u. wolleich**. **Rittergut Kaltenborn bei Sangerhausen.**

H. Kaul.

Eine **perfecte Wirthschafterin** für ein größeres **Rittergut** wird gesucht. Näheres theilt mit **H. Potzelt.**

Sommerroggen,

Schwarzweizen,

Erbse zur Aussaat, empfiehlt

H. Potzelt.

Ein gut gerittener **schwarzer Wallach**, auch zum **Einspanner** passend, steht in der **Weintraube, Geißstraße, zum Verkauf.**

Zum Selbstkostenpreise werden noch fortwährend **Schweizer Tauschuhren** verkauft.

Hermann Keil,

früher **Gebr. Eppner & Comp.,**

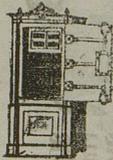
gr. **Ulrichstraße 4.**

Ein **Drabhtfeil**, ca. **1200 Fuß** lang, zwar nicht neu aber noch sehr **brauchbar** für **Bergbetrieb**, wird **billig** nachgewiesen durch **Albert Ebiele** in **Halle.**

Stettiner Portland-Cement

empfiehlt **Ferd. Wille.**

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere Geld- u. Documenten-Schränke



in jeder beliebigen **Möbel-Facon**, dergleichen **Schreib-Tische** **solider und neuester Construction**, bewährt bei den großen **Bränden 1852, 1855** in **Langensfeld, 1858** in **Leipzig, 1859** in **Schöneheyde, 1860** in **Chemnitz** und **1862** in **Eisenstod**, empfiehlt zu den **billigsten Preisen.**

Carl Kästner in **Leipzig.**

Der Bote ist erkannt.

Diejenigen Herren von **Br. dt. b. W. .y.**, welche beim **Ueberfenden** von **Paceten falsche Namen** angeben lassen, erscheinen mir etwas **flau**; ihnen deshalb **hierdurch** zur **Antwort**: daß dieser **Witz** eine **faule Retourkutsche** ist, welche aber bei uns nur **Freitags** kommen dürfen.

Am **8. April d. J.** ist **mein kleiner Kahn** auf der **Saale** fortgeschwommen. Der **ehrlische Finder** desselben wird **erucht**, mir **brieflich** unfrankirt **Mittheilung** davon zu machen. **Lochwitz** bei **Wettin.**

Andreas Franke.

Ein **Hund** (schwarzer **Pudel**) **jugelaufen**. **Halle** **Leipzigerstr. 54.**

Geschenke zu Geburtstagen, Hochzeiten etc. in reicher Auswahl billigt im Präsent-Laden, gr. Ulrichsstr. 42.

Eine große Partie franz. schw. doppelter Spitzenücher im Preise von 6, 6½ u. 7 Thlr., sowie halbe à 2½, 2¾ u. 3 Thlr., als auch **Spitzen-Mäntel, à 3½ Thlr., empfehlen**
J. Schmuckler & Co.,
 große Ulrichstraße Nr. 3.

Züchtige Schriftseker

finden zu dem erhöhten Tarif von 2½ Ngr. pro 1000 u als Minimum dauernde Beschäftigung bei **B. G. Teubner in Leipzig.**

Concert der Hall. Volksliedertafel

den 2ten Osterfesttag Abends 7½ Uhr im Saale der „Weintraube“.
 Zur Aufführung kommt:

- I. Liedertafel im Walde, Lieder-Cyclus mit verbindender Declamation von Philipp Edner, für Männerchor componirt von L. Thieme.
- II. 1) Recitativ u. Arie für Sopran a. der Oper „Linda di Chamounir“ v. Donizetti.
 II Bacio. (Der Kuß). Walzer für Sopran von Ardit.
- III. Das deutsche Lied und seine Säger. Cantate für Männerchor von H. Reeb.

Billets à 4 Sgr., sowie Familienbillets à Person 2½ Sgr. und Terte à 1 Sgr. sind zu haben bei den Herren: **W. Berger** (Spielwaarenhandlung) Leipzigerstr. **A. Pabst** (Schuhwaarenhandlg.) gr. Klausstraße, **E. Ritter** (Galanteriewaarenhandlg.) gr. Ulrichstr. und **F. Uhlig** (Nadlerwaarenhandlg.) Schmeerstr. Am Eingange des Saales à Billet 5 Sgr.
Der Vorstand.

Tattersall zu Leipzig, Gustav-Adolph-Straße Nr. 15.

Durch bedeutenden Verkauf von Pferden in und nach der Auction bietet sich wieder Gelegenheit, Reit-, Wagen- und Arbeitspferde zum freien Handverkauf unter den bekannnten günstigen Bedingungen in unfer Etablissement einzustellen.

Die Direction.
Max Köhling.
Wilhelm Böger.

Fussteppiche

empfang in neuen Zusendungen und empfiehlt in großer Auswahl

A. R. Horn.

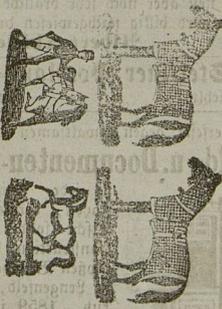
billigt bei **Steinkohlen und böhm. Braunkohlen (Salonkohlen)**
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof 3.
 Bestellungen ins Haus werden prompt ausgeführt.

Brillen und Lorgnetten

mit den besten Gläsern unter Garantie.

Pingenez nach den neuesten Mustern in Stahl, Neusilber, Silber und Gold fertigt zu den billigsten Preisen **A. Heynemann,** optisch-mechanische Werkstatt, gr. Schlamn 4.

was ist hierauf
 aus Sie erfordern bei
R. Pechmann
 Schloßberggäßchen 29/30



Frisches **Hirsch- und Rehwild** und **frischen Lachs** empfiehlt **C. Müller, am Markt.**

Besten Dank für die am Sonntag erhaltene Karte.
 Bitte um nähere Auskunft.
W. M.....I.

Handwerker-Bildungsverein.

Dienstag den 18. April (dritter Feiertag)
Soirée und Ball
 in **Bellevue.**
 Anfang 7½ Uhr Abends.
 Eintrittskarten à 2½ Sgr. sind in den Tabakshandlungen der Herren Gebrüder **Keil**, große Ulrichstraße 10 und Leipzigerstraße 59, und **Karl Deichmann** in der Leipzigerstraße zu haben.

Letzin.

Zum Tanzvergnügen in meinem neu decorirten Salon ladet zum zweiten Osterfesttag ergebenst ein **G. Heinicke.**

Sochedlan.

Zum Abonnements-Ball den 18. April ladet ergebenst ein **der Vorstand.**
 Die Theaterdirection wird ersucht, noch vor gänzlichem Schluß der Bühne: Prinzessin Mounpenser aufzuführen, worin die Schweriner Hofschauspieler so vortrefflich sein sollen.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Freitag früh
Frischen Seedorf à 12 Sgr.,
Frischen Schellfisch à 12 Sgr.,
Frischen Cabeljan,
Frischen Silber-Lachs
 in ganzen Fischen und ausgeschneiten.
J. Kramm.

Frischen Pariser Blumenkohl erhielt
J. Kramm.

Schwoitsch.
 Zum 2. Osterfeiertag ladet zum Ball ergebenst ein **C. Leschke.**

Rauchstädt.

Zum 1. Osterfeiertag Concert, bei günstiger Witterung Nachmittags 3 Uhr im **Vade-Salon**, bei ungünstiger Witterung Abends 7½ Uhr im **Stern-Salon**, wozu ergebenst einladen **C. Steeger, Stadtmusikus,** **W. Becker, Restaurateur.**

Rauchfuss' Salon zu Diemitz.

Heute zum Charfreitag Nachmittag **Kaffee-Gesellschaft, Fladen u. Kaffeeuchen, Abends gr. Restauration.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch den 12. d. M. entriß uns der Tod nach kurzen Leiden unserm Sohn **Carl Friedrich**, welches wir tiefbetrübt Bekannten und Freunden hierdurch anzeigen. Um silles Beileid bitten der Postillon **Carl Fr. Lohrenge** u. Frau.

Todes-Anzeige.

Dienstag den 11. entschlief sanft und seelig in dem Herrn unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gutsbesitzer **C. Wesche**, in seinem bald vollendeten 86. Lebensjahre. Dies zeigen Verwandten und Bekannten hiermit an und bitten um silles Beileid die Hinterbliebenen, **F. Wesche** nebst Familie.
 Rauniz, d. 12. April 1865.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. Mts. entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden unser guter lieber Vater, der Schmiedemeister **Friedrich Wittack**, in seinem 53. Lebensjahre. Wer den Entschlafenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Wir können nicht unterlassen, dem Hrn. Hüttenmeister **Zimmermann** unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die vielen Wohlthaten und vielen Erquickungen, durch welche unser lieber guter Vater überrascht wurde, sowie auch dem Hrn. Pastor **Salzmann** und der ganzen Familie, welche bis zum letzten Ende jede Bemühung unverdrossen und gern unsern guten, theuern unvergesslichen Vater, sowie uns den Schmerz zu lindern suchten.

Kotzenburg, den 12. April 1865.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Herr General-Lieutenant z. D. **Baeyer** wird die topographischen Arbeiten zur Verbindung der Preussischen mit den Sächsischen Dreizehen in diesem Jahre unter Mitwirkung der Königl. Sächsischen Ober-Bergrath Commissare **Dr. Weissbach**, Prof. **Dr. Bruhns**, Director der Leipziger Sternwarte und Professor **Dr. Nagel** in diesseitigen Regierungs-Bezirk wieder aufnehmen.

In dem ich die Ortsbehörden hiervon in Kenntnis setze, weise ich dieselben an, dafür besorgt zu sein, daß den genannten Königlich Sächsischen Commissarien keine Hindernisse in den Weg gelegt werden, wenn sie den diesseitigen Kreis betühren sollten.

Halle, d. 4. April 1865.

Der Königl.che Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen der Handlung Firma **C. Nehlaender & Comp.** und deren alleinigen Inhabers **Carl Nehlaender** zu Halle ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Aktord Termin **auf den 25. April d. J. Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Aktord berechtigt.

Halle a. d. S., den 31. März 1865.

Königl. Preuss. Kreisgericht,

I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses,

gez. **Walke**,
Kreis-Gerichtsrath.

Holz-Auktion.

In dem Rittergutsforst **Bendeleben**, Forstort **Hundesberg**, sollen am **19. April** von **Vormittags 9 Uhr** ab:

50 Schock Kiefern-Baumspähle und

21 " Bohnenstangen;

Donnerstag den 20. April

im Forstort **Eichenbiel**:

262 Schock Eichen-Stammwellen,

34 " Birken-

1 1/2 " Apen-

120 " Haseln-

Öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. Kaufslufige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß 1/4 des Steigerpreises nach erfolgtem Zuschlage als Aufgeld angezahlt werden muß, und daß die übrigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Bendeleben, den 10. April 1865.

Der Förster **Schmidt**.

Halt!

Ein Landgut mit 537 Morgen Areal, herrschaftlichen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, Viehbestand, Inventar u. Ackerlage gut, Forderung 33,000 \mathcal{M} ;

ein Landgut mit 145 Morg. Areal, Vieh, Inventar u. Ackerlage gut, Forderung 16,000 \mathcal{M} . Alles Nähere durch den Agent **Fische** in **Niemberg** bei Halle.

6 Wispel schöne Kartoffeln zum Essen und zum Saamen sind angekommen im Gasthof „zum Schwan“, Dbersteinstraße; auch sind einige Scheffel rothe dazwischen, sofort im Einzelnen und Ganzen zu verkaufen.

Eine Wirtschaftlerin in den reiferen Jahren, mit der Viehwirtschaft und dem Milchwesen vertraut, findet zum 1. Juni Stellung auf dem Rittergute in **Drau** bei **Zeitz**.

Gold.

Bekanntmachung.
Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

4 1/2 procentige Prioritäts-Obligationen
im Betrage von
fünf Millionen Thaler Preussisch Courant
eingetheilt in

5000 Stück à 100 Thaler	Thlr.	500,000.
5000 " à 200 "		1,000,000.
3000 " à 500 "		1,500,000.
2000 " à 1000 "		2,000,000.

Die Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft hat beschlossen, von der statutengemäß zu creirenden Prioritäts-Anleihe den Betrag von

3 1/2 Millionen Thaler

in 4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligationen auszugeben, und hat die Preussische Bank sich bereit erklärt, bei der Haupt-Bank und ihren Filial-Bank-Anstalten Zeichnungen auf die gedachten Obligationen anzunehmen. Die, vom 1. Juli 1865 an laufenden Zinsen der Prioritäts-Anleihe werden halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jedes Jahres in

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Flensburg

und anderen Orten nach Bestimmung der Direction

ohne Kosten für die Inhaber

ausgezahlt, und zwar zum ersten Male am 1. Januar 1866.

Bis zum Erscheinen der definitiven Obligationen, deren Ausbändigung durch diejenige Preussische Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, „kostenfrei“ geschieht, werden Interims-Obligationen ausgegeben. Die Prioritäts-Obligationen haben statutengemäß das Vorrecht vor den Actien auf das gesammte Vermögen der Gesellschaft und dessen Erträgnisse.

Die Obligationen werden vom Jahre 1871 ab innerhalb eines Zeitraumes von 52 Jahren nach dem nachstehenden Amortisationsplan durch jährliche Verloofung al pari zurückgezahlt; nach Ablauf von 10 Jahren steht jedoch der Gesellschaft eine stärkere Kündigung zu. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen werden durch dreimaliges Einrücken in je eine in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Flensburg erscheinende Zeitung veröffentlicht.

Die Eisenbahn, welche die Gesellschaft zum Preise von 10,000,000 Thaler erworben hat, verbindet Flensburg mit Husum-Tönning, mit Rendsburg und mit der bei Wanstrop anschließenden jütländischen Bahn. Von der Hauptbahn werden Zweigbahnen nach Hadersleben, Apenrade und Tondern errichtet. Die Hauptbahn ist bis Wöjens in einer Gesamt-Ausdehnung von circa 22 Meilen bereits im Betriebe und wird noch im Laufe dieses Jahres vollendet. Die Herstellung sämtlicher Zweigbahnen ist durch eingegangene Verträge gesichert. Nach der Vollendung wird das gesammte Eisenbahn-Netz circa 33 Meilen umfassen. Die im Betriebe befindlichen Strecken sind im soliden Zustande und mit den erforderlichen Betriebs-Materialien ausgerüstet; der Reserve- und Erneuerungs-Fonds ist mit 250,000 Thalern dotirt.

Die Gesellschaft hat durch die erhaltene Concession ein Vorzugsrecht auf Erbauung weiterer Zweigbahnen im Herzogthum Schleswig und ist dadurch, sowie durch die Lage ihrer Hauptlinien gegen die Entschung von Concurrenz-Linien gesichert. Durch den in naßer Aussicht stehenden Anschluß an die jütische Bahn und an die Eisenbahnen auf der Insel Fünen, sowie durch den Anschluß an die Altona-Kiel-Rendsburger Eisenbahn wird die Schleswigsche Hauptbahn zur einzigen, beziehungsweise kürzesten Verbindung zwischen dem nordischen Verkehr und dem deutschen Eisenbahn-Netz.

Die Emission der Obligationen geschieht zum Course von

97 Procent

und sind bei der Einzahlung die Zinsen bis zum 1. Juli in Abzug zu bringen.

Amortisationsplan.

Jahr.	Zahlung.	Jahr.	Zahlung.	Jahr.	Zahlung.	Jahr.	Zahlung.
	Thlr.		Thlr.		Thlr.		Thlr.
1871.	25,000	1884.	45,000	1897.	80,000	1910.	142,000
1872.	27,000	1885.	47,000	1898.	84,000	1911.	148,000
1873.	28,000	1886.	49,000	1899.	87,000	1912.	155,000
1874.	29,000	1887.	52,000	1900.	91,000	1913.	162,000
1875.	30,000	1888.	54,000	1901.	95,000	1914.	169,000
1876.	32,000	1889.	57,000	1902.	100,000	1915.	177,000
1877.	33,000	1890.	59,000	1903.	104,000	1916.	185,000
1878.	35,000	1891.	61,000	1904.	109,000	1917.	193,000
1879.	36,000	1892.	64,000	1905.	114,000	1918.	202,000
1880.	38,000	1893.	67,000	1906.	119,000	1919.	211,000
1881.	40,000	1894.	70,000	1907.	124,000	1920.	220,000
1882.	41,000	1895.	73,000	1908.	130,000	1921.	230,000
1883.	43,000	1896.	77,000	1909.	136,000	1922.	221,000

Flensburg, im April 1865.

Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Preussische Bank.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung

der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

erklären wir uns bereit, auf die

4 1/2 procentige Prioritäts-Anleihe der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

am 18., 19. und 20. April a. c.

bei der Königl.che Hauptbank zu Berlin, dem Königl.che Bank-Directorium zu Breslau, den Königl.che Bank-Comtoiren zu Köln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen, Stettin

und den Königl.che Bank-Commanditen zu Aachen, Bielefeld, Bromberg, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. d. D., Gleiwitz, Glogau, Grätz, Graudenz, Halle a. d. S., Landsberg a. d. W., Memel, Nordhausen, Siegen, Straßburg, Thorn, Tilsit

Zeichnungen anzunehmen. Zu diesem Zwecke sind in den Geschäfts-Lokalen der genannten Bank-Anstalten Formulare zu Betheiligungs-Scheinen, welche von den betreffenden Personen demnächst auszufüllen und eigenhändig zu vollziehen sind, in Empfang zu nehmen. Die Interims-Obligations für die gezeichneten Beträge — resp. bei einer Ueberzeichnung der aufgelegten Summe für den auf jeden Zeichner zu reparirenden Antheil — sind

am 1., 2. und 3. Mai a. c.

in dem Geschäfts-Lokale derjenigen Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung stattgefunden hat, gegen Zahlung des vollen Betrages zum Course von 97 Procent in Empfang zu nehmen, und dabei die Zinsen vom 1. Mai bis incl. 30. Juni a. c., also für zwei Monate (60 Tage), zu 4 1/2 Procent vom Nominal-Betrage der gezeichneten Summen in Abrechnung zu bringen.

Zeichnungen einer Person von 1000 Thaler und darunter sind bei eintretender Ueberzeichnung der Reduction nicht unterworfen.

Ueber den Austausch der definitiven Obligationen gegen die Interims-Obligationen wird seiner Zeit eine besondere Bekanntmachung ergehen.

Berlin, den 11. April 1865.

Königl. Preussisches Haupt-Bank-Directorium.

Veröffentlichung

eines neuen ehrenvollen Documentes,

bestehend aus nachstehendem Briefe Seiner Excellenz des k. k. Legations-Sekretärs

Herrn Grafen M. Esterhazy

bezüglich des als diätetisches Heilmittel auf amtärztliche Empfehlung in vielen Militär- und Civilhospitälern eingeführten Hoffischen Malzextrakt-Gesundheitsbieres.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

„Ich ersuche Euer Wohlgeboren, mir 12 Flaschen Ihres so wohlschmeckenden und besonders Rekonvaleszenten zuträgliches Malz-Extractes, welches mit dem englischen Porter sehr viel Aehnlichkeit hat, nur noch nachtraster ist, zu übersenden.

Berlin, den 15. Februar 1865.

Achtungsvoll
Graf M. Esterhazy, k. k. Leg. Sekretär am preuss. Hofe.

Derartige Ausprüche rechtfertigen als unverkennbare Zeichen der Güte dieses Brauproduktes im höchsten Maße das allgemeine Zutrauen und sind geeignet, Gesunden und Leidenden den Genuß dieses wohlchmeckenden und so vorzüglich auf den Organismus wirkenden sog. Hoffischen Gesundheitsbieres zu empfehlen.

General-Depot in Halle bei Herrn D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Niederlage in Bitterfeld bei Herrn Louis Sittig.

= Cönnern bei Herren W. Eckstorm & Co.

= Eisleben bei Herren C. Worch & Schmidt.

= Löbejün bei Herrn F. Rudloff.

= Schkenditz bei Herrn F. E. Hüthig.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten Handschuh, Schlipse, Cravatten, Chemisettes, Hofenträger u. s. w. zu den billigsten Preisen.

P. Bergfeld, gr. Ulrichsstraße 47.

Gereinigter Fenchelhonig-Extract!

Der von mir geführte Fenchelhonig-Extract hat sich schon seit langen Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden und Brustübeln als das beste Mittel bewährt; vorzüglich ist er bei Kinderkrankheiten sehr zu empfehlen. In Flaschen à 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsweisung empfiehlt

Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.

Böhmische Braun- (Salon-) Kohlen,
Westphälische u. Zwickauer Nusskohlen
empfehlen billigst
Schömberg Weber & Co. am Hafen.

Müller's Bellevue!

Montag, den 17. April 1865 (2. Feiertag),

Abends 7 1/2 Uhr.

Großes Vocal- u. Instrumental-Concert

der vereinigten Männer-Liedertafel.

Programm:

- | | |
|--|---|
| I. Theil. | II. Theil. |
| 1. Ouverture zu „Belisar“ von Donizetti. | 6. Friedrich-Wilhelms-Marsch von Fliege. |
| 2. Der deutsche Sang von Schmölzer. | 7. Sturmbeschöpfung v. Dürner. |
| 3. Ave Maria von Ubt. | 8. Die stille Wasserrose von Ubt. (Solo-Quartett.) |
| 4. Der Trompeter von Speier. (Bariton-Solo.) | 9. In den Augen liegt das Herz. (Bariton-Solo.) |
| 5. Arie aus „Attila“ von Verdi. | 10. Die Weinreise von Zöllner, mit Soli's, Quartetten und Chören. |

Billets für Herren à 5 Sgr., für Damen 2 1/2 Sgr., sowie Familien Billets zu 4 Personen 12 Sgr., sind bei den Herren Eder, Klempnerstr. (Schmeierstr.), Cundius, Kürschnerstr. (gr. Klausstr.), Rickelt, Schirmfabrikant (gr. Ulrichsstr.) zu haben. Abends an der Kasse à Billet 5 Sgr.

Theilnehmer am Ball müssen durch Mitglieder eingeführt werden.

Champagner-Flaschen.

3000 Stück echte Champagner-Flaschen sind billig zu verkaufen und Näheres zu erfragen bei R. Bethmann in Halle a/S.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

Von den echten, ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von F. A. Wald in Berlin: „Gesundheits-Blumengeist“, à Fl. 7 1/2 Sgr., 15 Sgr. und 1 Th., als vorzügliches Parfüm, Mund- und Zahnwasser, zugleich auch muskel- und nervenstärkend, überhaupt als sanitätlich verwendbar;

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein“, à Flasche 10 Sgr. (incl.), als vorzügliches Getränk gegen Magen-schwäche, in's Besondere auch Genesenden, Behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte bestens zu empfehlen, halten stets Lager in Halle Ferd. Randel,

General-Depôt für Thüringen u. C. H. Wiebach und C. Müller, in Altleben A. Schlegel, in Artern G. Fuchs, in Bitterfeld F. Krause u. L. Sittig, in Brezna Th. Sackler, in Weichstedt F. Wiede, in Cölna S. Hoffmann, in Cönnern Th. Müller, in Coswig G. Schumann, in Delitzsch Ludwig Waldau, in Dommitzsch J. G. Neumann, in Droyßig G. Ludwig, in Düben G. Schüller, in Eckartsberga G. Wabusch, in Eilenburg G. Gerlach, in Eisleben Anton Wiese, in Emsleben A. Schlemmer, in Frankenhäuser A. Wieg, in Freiburg a. M. G. Köpfer, in Grafenhainichen G. Glauch, in Gröbzig G. Kilian, in Heddrungen G. G. Lorber, in Hettstedt F. W. Schröder, in Hohenmölsen A. Lehmann, in Hohenlohe J. Goller, in Kelbra G. Erbs, in Kemberg A. Bremme, in Keuschberg W. Sille, in Kesseln A. Schwarz, in Köpen F. A. Koch, in Landsberg F. Hoff, in Leucha Th. Kunnig, in Leuchstedt A. Fahr, in Leimbach J. G. Traue, in Löbejün L. Birckhold, in Lützen A. Heinrich, in C. F. Weidling, in Mansfeld F. Hohenstein, in Merseburg G. H. Schulte sen. & Sohn, in Mücheln G. Bierling, in Naumburg L. Lehmann, in Nebra G. W. Kabisch, in Osterfeld Hofrepositor Slegmann, in Pirna F. Wittig, in Pretzin F. L. Jander, in Prettich L. F. Erster, in Querfurt J. G. Biener, in Köstleben D. Berthold, in Rothenburg G. F. Wölfe, in Sanderleben A. F. Sander, in Schkeuditz W. Secht, in Schölen L. Wöhme, in Sangerhausen F. W. Duenkel, in Schmeideberg A. Bock & Sohn, in Schraplau F. G. Mannig, in Stumsdorf A. Adell, in Teuchern F. G. Burchardt, in Teutschenthal W. Rette, in Weisenfels G. F. Zimmermann, in Wettin Franz Roth, in Weiße C. A. Knorr, in Zeitz G. Riese, in Zörbig C. F. Straube.

22 Per 1/2 Fl. 20 Sgr., per 1/2 Fl. 10 Sgr. 22

Eau de Cologne philocomo

(Königliches Haarwasser),

bes. u. d. N. Moras' haarstärkendes Mittel, darf als seinestes Toilette-Mittel bei keiner Gesellschaft der feinen Welt fehlen.

Köln a. Rhein. A. Moras & Co.

Echt zu haben in Halle bei Helmbold & Co.; Nordhausen Oscar Eigendorf; Bernburg C. Baumgarten; Wittenberg J. Koch; Weisenfels L. Viktorius; Zeitz A. Huch; Leipzig Gebr. Riebsam; G. Pfiffmann.

22 Per 1/2 Fl. 20 Sgr., per 1/2 Fl. 10 Sgr. 22

Freitag und Sonnabend früh frischen Seedorsch bei C. H. Wiebach.

Stadttheater in Halle.

Repertoire.

Auf vielseitigen Wunsch werden die Mitglieder des Hoftheaters zu Schwerin als letzte Gastvorstellung am Sonnabend den 15. April nicht „Um die Krone“ geben, sondern **Prinzessin Montpensier**, Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel. „Prinzessin von Montpensier“ — Fr. Rödel. „Ludwig XIV.“ — Herr v. Horar. „Anna von Oesterreich“ — Fr. Ditto-Martin.

„Claire d'Amelot“ Fr. Brand. „Hannibal“ — Herr Feltcher.

Zu dieser Vorstellung werden auf vielfach ausgesprochenen Wunsch vorher Billets Parquet 12 1/2 Sgr., Balkon 15 Sgr. ausgegeben.

Die Hefertage über bleibt das Theater geschlossen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Jahr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Jahr. 12 1/2 Sgr.
Inscriptionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 89.

Halle, Freitag den 14. April

1865.

Hierzu zwei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 15. April Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 12. April. Se. Majestät der König haben geruht: Den ordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. von Recklinghausen, zum Medicinal-Rath und Mitglied des Medicinal-Collegiums für die Provinz Preußen zu ernennen. — Die Berufung des Oberlehrers Nagel am königlichen Pädagogium zu Halle als Conrector an das Gymnasium zu Brandenburg ist genehmigt worden.

Die „Provinzial Correspondenz“ schreibt: Die bereits in der Thronrede zugedachte Vorlage über die Kosten des dänischen Krieges, sobald der Regierungsabschluss des Vorjahres festgestellt sei, wird dem Abgeordnetenhaus nach seinem Wiederzusammentritte unverweilt zugehen und erhält dasselbe so unmittelbar Veranlassung, sich über die schleswig-holsteinische Frage seinerseits auszusprechen. — Dieselbe Correspondenz meldet ferner: Die mit dem Vorberichte im Kronsyndicat beauftragten Rechtsgelehrten haben ihre Arbeiten beendet. Den Bericht über Lauenburg hat Herr Domeser bereits dem Justiz-Minister übergeben. Den Bericht über Schleswig-Holstein wird Herr Hestier nächstens einreichen. Sobald die Kronsyndicat-Mitglieder von den Berichten Kenntniß genommen haben werden, wird eine gemeinsame Beratung stattfinden.

In Folge der Aeußerung des Präsidenten Grabow in der Freitagsfikung bei Mittheilung von dem Tode des Abg. v. Rönne, daß derselbe durch die ungesunde Beschaffenheit des Gebäudes, in welchem die Abgeordneten tagen, veranlaßt sei, hat der Handelsminister, wie es heißt, noch an demselben Tage ein Schreiben an den Präsidenten gerichtet, in welchem er denselben ersucht, unverzüglich Vorschläge über den Bau eines neuen Hauses für die Abgeordneten zu machen.

In der Fraction des linken Centrums des Abgeordnetenhauses beabsichtigt man einen Antrag, der dahin geht, die verlangten zehn Millionen Thaler zu Marinezwecken aus dem Staatschatz zu entnehmen. Nun ist aber nach den Andeutungen des Geh. Oberfinanzraths Mölle in der Budgetcommission bei Vorberathung des Generalberichts über das Budget bereits erklärt worden, daß 10—11 Millionen aus dem Staatschatz zur Deckung der Kriegskosten entnommen worden, während bekanntlich der Inhalt des Staatschatzes die Summe von 20 Millionen nicht überstieg. Es ist also die Stellung der Regierung zu dem Antrage leicht voraus zu bemessen. Daß die Regierung noch in dieser Session weitere Anleihen zum Zweck der Anlage des Nord-Dissecanals, oder der Gürtelbahn um Berlin begehren werde, findet gegenüber der herrschenden Stimmung wenig Glauben.

Von dem General-Bericht der Budget-Kommission ist ein Auszug erschienen, der in übersichtlicher Form diese wichtige Arbeit, auf welche die politische Diskussion noch lange immer wieder zurückkommen wird, wiedergibt und ist dadurch auch für einen weiteren Leserkreis zugänglich gemacht. Der Preis ist sehr billig gestellt, 5 Silbergroschen für eine Brochüre von 3/2 eng gedruckten Bogen. In Partien geben es die Herausgeber noch weit billiger, so daß bei größeren Bestellungen sich das Exemplar auf 2 1/2 Sgr. stellt. Für Bestellungen kann man sich an einen der Herausgeber, Herrn Steinitz, Berlin, unter den Linden Nr. 22 wenden.

Im Polen-Prozess wurde gestern die Beweisaufnahme vollständig geschlossen. Es fand noch die Verlesung von verschiedenen Auslagen und die Vernehmung der Schreibverständigen über verschiedene Schriftstücke statt. Die Maibovoxen werden, wie bis jetzt bestimmt ist, erst am Mittwoch, den 19. d. beginnen, da der Ober-Staatsanwalt Adlung erkrankt ist.

Wie die „R. S. Ztg.“ mittheilt, haben in Königsberg ferner die Zahlung der Gebäudesteuer verweigert: Bäckermeister Lemke,



führt werden.

Der König hat zu der von dem Deutschen Hülfverein in Paris nachgesuchten Zulassung des Debits von Loosen innerhalb der Preussischen Monarchie für diejenige Lotterie, welche behufs Beschaffung der zur Gründung eines Deutschen Krankenhauses in Paris noch fehlenden Summe daselbst beabsichtigt wird, die allerhöchste Genehmigung ertheilt.

Aus dem Entwurfe eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Oesterreich (der gestern unterzeichnet ist, aber noch der Genehmigung der resp. Landesvertretungen bedarf) theilen offiziöse Correspondenzen außer den Bestimmungen der ersten 6 Artikel und des Art. 25 (Solleneinigungsklausel), die wir mittheilen, noch folgende Einzelheiten mit:

Von Art. 7 an werden zunächst die Verkehrsvereinfachungen aufgestellt, welche in Folge der gesammten Behandlung eintreten sollen. Danach wird bei dem unmittelbaren Uebergange von einem Zollgebiete in das andere bei Waaren, welche mit Besatzschiffen versehen sind, kein Verbot angelegt, noch ist das Ausbilden nöthig. — Die Zollämter sollen sich wo möglich an ein und demselben Orte befinden. — Contrahenten verpflichten sich, daß, wenn einzelne Erzeugnisse von innern Abgaben (Wahl- und Schlachtsteuer u. dgl.) betroffen werden, die gleichen Erzeugnisse des andern Zollgebietes keine höhere Abgabe bezahlen sollen. — Contrahenten fügen sich gegenseitig der Unterdrückung des Schleichhandels zu und erneuern zu diesem Zwecke das Zollcartel von 1853. — Ein Stavel- und Umhängezoll ist unzulässig. — Schiffe und deren Ladungen werden in die beiderseitigen Häfen unter ein und denselben Bedingungen zugelassen. Die Küstenschiffahrt aber kann jeder Staat innerhalb seines Gebietes den eigenen Schiffen vorbehalten, gestattet ist jedoch die successive Befahrung oder Lösung in mehreren Häfen eines Gebietes. — Die Befahrung aller Wasser-

und Färber-

aus dem Mittel-
renten in Aus-
des 4. Armees-
Hrn. v. Man-
nant und Flü-

werden die zu

Hammer ge-

nummehr des

dem Kanonen-

rdsee- und na-

enügt werden

ge der Preusis-

nach für näch-

me der Kano-

stellt befinden

des bisherigen

ef der Marine-

alle Schraub-

it dem Kano-

mündung sta-

und nach einer

die „Augusta“

Nach Danzig

und „Ader“

on der jetzigen

Fahne soll die

die Commis-

in Bordenau-

gegangen oder

bei Kiel wird

rd die Matro-

dahin überge-

